

Vorlesungsverzeichnis

B.A. Medienkultur

Sommer 2023

Stand 23.10.2023

B.A. Medienkultur	7
Vorkurs	7
Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte	7
Praxismodule	9
Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie	9
Einführungsmodul Medienökonomie	9
Studienmodule	10
Fachgebiet Kulturwissenschaft	10
Archiv 1	10
Archiv 2	10
Bildtheorie	10
Die Stadt als Medium	11
Dilettantismus und Medienphilosophie	11
Diskursanalyse/Wissensgeschichte	13
Diversity 1	13
Diversity 2	13
EMK 3	13
Europäische Medienkultur 1	13
Europäische Medienkultur 3	13
Europäische Medienkultur 3: Crossing Europe	15
Europäische Medienkultur 3: Europäisches Kino	15
Film in Theorie und Praxis	15
Gegenentwürfe: Bertolt Brecht, Gilles Deleuze	15
Gesellschaft von unten	15
Infrastrukturen 1	15
Infrastrukturen 2	15
Kapseln	16
Kathedralen	16
Kulturelle Überlieferungen	16
Kulturtechniken 1	16
Kulturtechniken 2	16
Medien der Moden und des Luxus	17
Nichtstun – Ein Schreibseminar	18
Operative Bilder - Theorien und Phänomene	21
Phantastische Literatur	22

Pop 1	22
Pop 2	22
Ringvorlesung Milieu	22
Soziologische Theorie	22
Stadt erzählen	23
Subalterne Perspektiven	23
Textarbeit	23
The Coming Catastrophe	23
Wahr-Nehmen	23
Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste	23
Weltentwürfe 1	23
Weltentwürfe 2	23
Zeichentheorie	24
Fachgebiet Medienwissenschaft	24
Alte Medien	25
An den Quellen der Queerness	25
Bauhaus.Modul: Zeitschrift - Sphäre, Medium, Szene	25
Berlin Alexanderplatz - Transmedial	25
Bilder - Innen und Außen	25
Bild-Forschung	25
Bildtheorie	25
Black Theory	26
Die Lesbarkeit des Menschen. Medien und Kulturtechniken der Physiognomik	27
Die Stadt als Medium	27
Digitale Kulturen	27
Digitaler Faschismus und Gender Politics	27
Digitalisierung	27
Dilettantismus und Medienphilosophie	27
Diversity 1	28
Diversity 2	29
Film in Theorie und Praxis	29
Filmkritik	29
Flow	29
Geschlechter Lektüren 1 & 2	29
Kathedralen	29

Kulturtechniken 2	29
Medienästhetik 1	31
Medienästhetik: Bild & Ereignis	31
Medien der Moden und des Luxus	31
Medien des Rechts	32
Medien und Dis/Abilities	32
Medien und Mathematik: imaginieren, formalisieren, operationalisieren	32
Nichtstun – Ein Schreibseminar	33
Operative Bilder – Theorien und Phänomene	36
Pop 1	37
Pop 2	37
Ringvorlesung: Differenzen und Affirmationen. Queerfeministische Perspektiven auf Medialität	37
Ringvorlesung Milieu	37
Soziologische Theorie	37
Stadt erzählen	37
Textarbeit	37
The Coming Catastrophe	37
Transcultural Cinema	38
Unbedingte Universität. Eine medienkulturwissenschaftliche Analyse	38
Von Caligari zu Hitler?	38
Wahr-Nehmen	38
Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste	38
Weltentwürfe 2	38
Zeichentheorie	39
Fachgebiet Medienökonomie	39
Grundlagen der Analyse von Medienmärkten	39
Grundlagen Medienökonomie 2	39
Maker Movement und Mikroindustrialisierung	40
Medienökonomie 1	40
Medienökonomie 2	40
Medienökonomie 3	41
Medienökonomie 4	41
Projektmodule	41
Fachgebiet Kulturwissenschaft	41
Archiv- und Literaturforschung 1	41

Archiv- und Literaturforschung 2	41
Digital Humanities	41
Elementare Kulturtechniken	41
Kontexte der Moderne	41
Kultursoziologie 1	41
Kultursoziologie 2	42
Kulturtechniken 1	42
Kulturtechniken 2	42
Labor fürs Neue Land - In einem Land nach unserer Zeit. Visionen für die Gesellschaft von morgen	42
Mediale Welten 1	42
Mediale Welten 2	42
Medien des Konsums	42
Ostasiatische Ästhetik und Philosophie	42
Wissenschaftsgeschichte	42
Ein Hexentanz. Forschungs- und Wissensbewegungen in Mischformen und Übergängen	43
Medienphilosophie 2: Einführung in die Apokalypse	47
Verhalten: messen, modellieren, modulieren	48
Fachgebiet Medienwissenschaft	50
Archiv- und Literaturforschung 1	50
Audiomedien	50
Digitale Kulturen	50
Digital Humanities	50
Elementare Kulturtechniken	50
Kontexte der Moderne	50
Kultursoziologie 1	50
Kultursoziologie 2	50
Kulturtechniken	50
Mediale Welten 1	51
Medien des Konsums	51
Medienphilosophie 1 - Medienökologie: vom Anthropozän zum Mediozän	51
Medienphilosophie 2	51
Nachhaltigkeit und Digitalisierung	51
Ostasiatische Ästhetik und Philosophie	51
Perspektivität	51
Politische Ästhetik	51
Schauanordnungen	52

Medien- und Körpersoziologie	52
Operative Bilder – Theorien und Phänomene	53
Fachgebiet Medienökonomie	55
Einführungsmodul Medienökonomie	55
Medienökonomie 1	55
Medienökonomie 1: Maker Movement und Mikroindustrialisierung	56
Medienökonomie 2	56
Medienökonomie 3	56
Medienökonomie 3: Organisationen verstehen und strategisch handeln	57
Kolloquien	57
Werk-/Fachmodule	61

B.A. Medienkultur

Projektbörse Fachbereich Medienwissenschaft

Donnerstag, 13. April 2023, ab 10.00 Uhr, Schwanseestraße 143, Raum 2.16

- 10.00 Uhr • Begrüßung durch Studiengangverantwortliche Prof. Paulus / Dr. Frisch
- 10.05 Uhr • Vorstellung des BA-Lehrangebots des Fachbereichs Medienmanagement, Prof. Kuchinke
- 10.25 Uhr • Archiv- und Literaturforschung, Prof. Paulus
- 10.40 Uhr • Medientheorie und Wissenschaftsgeschichte, Prof. Schmidgen
- 10.55 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Gastwiss. Dr. Seppi
- 11.10 Uhr • Philosophie und Ästhetik, Gastwiss. Dr. Völker
- 11.25 Uhr • Medienphilosophie, Prof. Engell
- 11.40 Uhr • Kultur- und Mediensoziologie, Prof. Ziemann
- 11.55 Uhr • Digitale Kulturen, Jun.-Prof. Wirth
- 12.10 Uhr • Europäische Medienkultur, Jun.-Prof. Krivanec
- 12.25 Uhr • Dozentur Gesellschaft und Digitalisierung, Dr. Kaldrack
- 12.40 Uhr • Dozentur Film- und Medienwissenschaft, Dr. Frisch, und Vorstellung ausgewählter Werkmodule

Vorkurs

Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte

Introductory Module: Introduction to Media History

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

422150021 Filmgeschichte 1895 bis heute

S. Frisch, N.N.

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 07:30 - 09:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, Gruppe 1: Simon Frisch, ab 17.04.2023

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Gruppe 2: Wolfgang Fuhrmann, ab 17.04.2023

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Gruppe 3: Kayo Adachi-Rabe, ab 17.04.2023

Beschreibung

Gruppe 1: Dr. Simon Frisch

Filmgeschichte 1895 - 1960

Wie kaum eine andere Kunstform ist die Filmgeschichte mit zahllosen anderen Formen der Hoch- und der Populärkultur und mit der Zeitgeschichte verbunden: die hohe Kapitalintensität des Films verbindet den Film mit der Situation Wirtschaft, der Film als Massenunterhaltung verbindet ihn mit der Sozialgeschichte, der hohe technische Einsatz verbindet ihn mit der Entwicklung der Technik, und seine große Wirkung auf die Massen gibt dem Film politische Dimensionen. Filmgeschichte ist aber immer auch Stil-, Kunst- und Kulturgeschichte.

Die Vorlesung ist Bestandteil des Einführungsmoduls zur Mediengeschichte. Diese Vorlesung wird inhaltlich ergänzt durch zwei weitere Vorlesungen zur Filmgeschichte von Dr. Wolfgang Fuhrmann und Dr. Kayo Adachi-Rabe. Für das Einführungsmodul genügt es, wenn Sie eine Vorlesung anschauen, Sie können aber auch an allen drei Vorlesungen teilnehmen.

Bitte melden Sie sich gleich im zugehörigen Moodle an (elearning)! Der Moodle-"Raum" bildet die Basis der gesamten Kommunikation und Organisation für das Seminar. Dort finden Sie Materialien, allgemeine Hinweise und die Termine des Seminars.

Gruppe 2: Dr. Wolfgang Fuhrmann

Filmgeschichte 1970-heute

Die Filmgeschichte von 1970 bis heute ist von ästhetischen, technischen und geopolitischen Veränderungen geprägt wie wahrscheinlich keine Epoche zuvor. Neue Wellen, Dekolonialisierung/Postkolonialität, Inter- und Transmediales Erzählen, digitaler Wandel und das damit oft zitierte "Verschwinden des Kinos" kennzeichnen die letzten fünfzig Jahre Filmgeschichte, in der die traditionelle Dichotomie Hollywood/Europa nur noch ein Aspekt unter vielen darstellt. Themen, die in der Vorlesung behandelt werden, sind u.a. New Hollywood, Blockbuster, special effects und die Rückkehr des Kinos der Attraktionen, Dogma 95 und neuer Realismus, Postcolonial- und World Cinema (Schwerpunkt auf Lateinamerika), Nationales/Transnationales Kino sowie die Frage nach dem Ort des Films im digitalen Zeitalter (Filmfestivals/Netflix).

Bitte melden Sie sich gleich im zugehörigen Moodle an (elearning)! Der Moodle-"Raum" bildet die Basis der gesamten Kommunikation und Organisation für das Seminar. Dort finden Sie Materialien, allgemeine Hinweise und die Termine des Seminars.

Gruppe 3: Dr. Kayo Adachi-Rabe

Die internationale Filmgeschichte und das japanische Kino

Der Film ist eine interkulturelle Kunstform. Im Seminar wird das Filmland Japan als Beispiel genommen und dessen Entwicklung im Kontext zur internationalen Filmgeschichte untersucht. Wir werden über verschiedene, mögliche Ansätze diskutieren, wie man überhaupt die Filmgeschichte beschreiben sollte oder kann, um deren Spezifik und Dynamik gerecht zu werden.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung

4340610 Mediengeschichte

E. Krivanec, H. Schmidgen, F. Winter

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, Gruppe 3, Prof. Dr. phil. habil. Schmidgen, Henning, ab 19.04.2023

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Gruppe 2, Jun.-Prof. Dr. Krivanec, Eva, ab 19.04.2023

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, Gruppe 1, Dr. des. Winter, Fabian, ab 19.04.2023

Beschreibung

Das Plenum verfolgt zwei Ziele. Zum ersten gilt es anhand ausgewählter Ereignisse und medientechnologischer Erfindungen/Innovationen einen Überblick über Epochen, Evolutionen und Zäsuren der Mediengeschichte zu gewinnen. Was endet eigentlich mit einer neuen Erfindung? Und welche Entwicklungen und Folgeeffekte bringt schließlich das neue Medium hervor? Zum zweiten wird sich das Plenum den Fragen widmen, wie man treffend über Ereignisse der Mediengeschichte schreiben kann und wie sich Gesellschaftsgeschichte als Mediengeschichte schreibt. Das Plenum bildet zusammen mit der "Einführung in die Filmgeschichte" (Frisch) und der Vorlesung „Mediengeschichte“ (Paulus) das Einführungsmodul „Mediengeschichte“; obligatorisch für BA-(E)MK im 2. Semester, mit einem Umfang von 8 LVS und 12 Credits. Bitte melden Sie sich unbedingt vor Veranstaltungsbeginn im Moodle-Raum an, damit wir entsprechend kurzfristig mit Ihnen kommunizieren und die Gruppeneinteilung vornehmen können.

4446635 Einführung in die Mediengeschichte

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, ab 11.04.2023

Do, Einzel, 10:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, Nachholklausur Mediengeschichte, 31.08.2023 - 31.08.2023

Beschreibung

Die Besonderheit von Mediengeschichte ist, dass sie einen Gegenstand untersucht (nämlich Medien), der an seiner eigenen Historiographie, seiner Geschichts-Einschreibung, beteiligt ist. Keine Mediengeschichte ohne Medien der Mediengeschichte (Medien der Speicherung, der Übertragung und der Verarbeitung). Und keine Medien ohne je spezifische historische Kontexte. Die Vorlesung verfolgt medialen Konstellationen anhand von ausgewählten Beispielen und unternimmt deren historische Einordnung und theoretische Perspektivierung. Durchgängig wird es also sowohl um die Geschichte spezifischer Medien gehen als auch um die Bedingungen und Methoden ihrer Geschichtsschreibung.

Leistungsnachweis

Klausur

Schreibsprechstunde

J. Böddicker

Veranst. SWS: 2

Tutorium

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 07.04.2023

Beschreibung

Was ist eigentlich die Praxis der Theorie? Welches konkrete Handwerk hat die Medienkultur? Verbalisieren!

Die Schreibsprechstunde bietet Hilfestellungen beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten und richtet sich sowohl an Einsteiger*innen, wie auch Fortgeschrittene. Termine werden auf Absprache vergeben. Schreiben Sie mir bitte rechtzeitig eine E-Mail: jonas.boeddicker@uni-weimar.de

In der Sprechstunde können beispielhaft folgende Fragen aufgeworfen werden: Wie finde ich einen Gegenstand, wie bilde ich Theorie? Wie profilieren ich mein Interesse? Wie gelange ich in den Prozess des Schreibens? Wie erarbeite und baue ich einen Text, und woraus baue ich ihn? Wo finde ich Quellen, Hilfe, Unterstützung? Und überhaupt: Wie, wann und wo schreibe ich am besten? Usw.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle an (elearning)! Dort finden Sie Materialien und allgemeine Hinweise des Tutoriums.

Praxismodule

Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie

Introductory Module: Introduction to Media and Culture Theory

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jörg Paulus und Dr. Simon Frisch

Einführungsmodul Medienökonomie

Introductory Module: Media Economics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Studienmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Archiv 1

Archive 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Archiv 2

Archive 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

423150037 Bilder, aber wie? Einführung in die Bildanalyse

M. Pratschke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 08.05.2023

Mo, Einzel, 10:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, 17.07.2023 - 17.07.2023

Beschreibung

Bilder sind in unterschiedlichsten Formen, Formaten und Medien allgegenwärtig und stellen vordergründig schnell erfassbare visuelle Selbstverständlichkeiten dar. Als aktueller wie historischer Forschungsgegenstand sind Bilder analytisch jedoch weit weniger einfach zu greifen. Für Medienwissenschaftler*innen und Bildforscher*innen stellt sich auf besondere Weise die methodische Forschungsherausforderung: Bilder – aber wie?

Das Seminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Methoden der Bildanalyse und übt anhand exemplarischer Fälle unterschiedlicher aktueller und historischer Bildmedien sowie -techniken ein, wie an spezifischen Bildern eigene Forschungsfragen entwickelt werden können. An Beispielen wie Fotografie, Malerei, wissenschaftlicher Visualisierung, Diagramm, Interfaces, Memes, KI-generierten Bildern etc. führt das Seminar praktisch in verschiedene Methoden der Bildanalyse wie Formanalyse, Bildvergleich, Ikonologie, Epistemologie etc. ein und erörtert dabei insbesondere die Rolle von Materialität, Formaten und Infrastrukturen bei der Interpretation von Bildern. Einen Schwerpunkt legt das Seminar auf die kritische Erprobung und Diskussion jüngerer Analysemethoden digitaler Bildkulturen, darunter crowdbasierte Verfahren visueller Investigation und Verifizierung (OSINT, z.B. Geolokalisierung), Bildforensik, Metadatenanalyse, Reverse Image Search, Computer Vision – und erörtert das grundlegende Verhältnis von menschlicher und maschineller Analyse von Bildern.

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

423150038 Kein Bilderkanon – Bildkritische Einführung in die Geschichte und Theorien der Bildmedien

M. Pratschke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 08.05.2023

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 18.07.2023 - 18.07.2023

Beschreibung

Seit der Theoriewende des Iconic Turn scheinen sich die Gegenstände der Bild- und Medienforschung in Bezug auf Bilder ständig erweitert zu haben. Angesichts digitaler ‚Bilderfluten‘, stetig zirkulierender Bildermassen und historisch verfügbarer Bildquellen lässt sich die Geschichte und Theorie der Bildmedien als sich erweiternder ‚Kanon‘ beschreiben, über den kaum ein Überblick (mehr) zu erlangen ist. Was zum medienkulturwissenschaftlichen ‚Bilderkanon‘ an Bildtechniken, Bildmedien und Bildpraktiken gehört, wird angesichts von Gegenstands- und Theoriefülle zunehmend opak oder bleibt implizit und wird nicht zuletzt von jüngeren Forschungsansätzen grundlegend transformiert, revidiert oder aktivistisch völlig dekonstruiert.

Das Seminar unternimmt den Versuch, Bildtheorie als Geschichte und Theorie der Bildmedien unter den Bedingungen ihrer ‚Dekanonisierung‘ anhand ausgewählter Beispiele und in gemeinsamer Recherche kritisch zu kartieren. Ausgehend von bildtheoretischen Ansätzen zur Geschichte optischer Medien, von Mediengeschichte, Kulturtechnikforschung sollen etablierte ‚kanonische‘ Schwerpunkte der Bildmedienforschung identifiziert werden und diese anhand von jüngeren Ansätzen (transkulturell, postkolonial, genderkritisch) einer kritischen Revision unterzogen werden. Einen Schwerpunkt legt das Seminar zudem auf materiell und infrastrukturell bedingte Prozesse der Vergänglichkeit und des Verschwindens historischer Bildmedien und aktueller digitaler Bildkultur – Prozesse, die allesamt eher als Phänomene von Bilderebbe als von ansteigender Bilderflut beschrieben werden können. Ziel des Seminars ist es, eine eigene kritische Position zu entwickeln, wie sich die Geschichte und Theorie der Bildmedien nicht als kanonische Erweiterungsgeschichte, sondern unter Aspekten von Dekanonisierung, De-Bias und Datenruinen auch als produktive Verlustgeschichte und als a-kanonischer Prozess formulieren lässt.

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

Die Stadt als Medium

The City As Medium

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Dilettantismus und Medienphilosophie

Dilettantism and Media Philosophy

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

423150039 Digitaler Dilettantismus. Zum medienästhetischen Verhältnis von KI und Bildlichkeit

M. Pratschke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 09.05.2023

Beschreibung

Deep Fakes, üppig schillernde Bilder aus jedermann zugänglichen Bildgeneratoren wie Dall E, ein von einem künstlichen neuronalen Netz gefertigtes ‚Rembrandt-Gemälde‘ oder die Möglichkeit, eine Million Bilder automatisiert

zu klassifizieren und nach formalen Motiven zu taggen – KI-basierte Bildkultur erzielt derzeit große technische Fortschritte und ihre kommerziellen Anbieter machen noch größere Versprechen über die Zukunft bildbasierter Kreativität. Umgekehrt zeichnen sich tiefgreifende Probleme rund um Autorschaft, Kunst, Copyright, aber auch Transparenz von KI-Modellen oder Trainingsdaten-Bias und somit ethische Fragen im Zusammenspiel von KI-Modellen und Bildlichkeit ab, die sowohl die automatisierte Analyse als auch die Generation von Bildern betreffen. Obwohl die KI-basierte Bildkultur derzeit das gesamte KI-Geschehen antreibt, steht eine umfassende Bestimmung des medienästhetischen Verhältnisses von KI und Bildlichkeit aus bildtheoretischer Sicht noch aus.

Das Seminar versteht sich als bildtheoretische Standortbestimmung und als Einführung in die aktuelle Praxis und Geschichte KI-basierter Bildkultur. Anhand jüngerer Debatten und exemplarischer Bildbeispiele sollen zentrale Aspekte und technische Problemlagen KI-basierter Bildphänomene und -praktiken (z.B. Datensammlung/ Trainingsdaten, Bias, „stochastic parrots“, Intransparenz, Explainability, Black Box) kritisch diskutiert und in der Geschichte der KI sowie maschinell gefertigter Bildlichkeit und Maschinenkunst verortet werden. Das Seminar verfolgt dabei eine sowohl bild- wie auch wissenstheoretische Fragerichtung: Wie lässt sich KI-basierte Medienästhetik mithilfe bildtheoretischer Konzepte zu Autorschaft/Künstler*innen, Agency, Bild/Kunst, Bildethik, Bildarchiv, Bildrecht verstehen, präzisieren und theoretisch fassen? Auf welchen epistemologischen Fundamenten bauen Computer Vision und KI-basierte Bildgeneratoren in ihrem Verständnis von Sehen & Wissen sowie in ihrer kreativen Bildpraxis auf: tacit knowledge, visuelles Denken, Kennerschaft, Genie oder Dilettantismus?

Das Seminar umfasst neben der Lektüre einen praktisch-experimentellen Anteil. Dies setzt die Bereitschaft voraus, mit generativen Bildmodellen zu experimentieren sowie Bilddatenbanken zu erproben, die mit Computer Vision-Modellen operieren (es sind keine Vorkenntnisse notwendig).

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

423150040 Günter Anders: Zwischen Medienphilosophie und philosophischer Anthropologie

M. Beckers, L. Gineprini

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 11.05.2023

Beschreibung

Günter Anders' Forderung nach einer „Gelegenheitsphilosophie“ – die sich mit scheinbar nebensächlichen Alltagserscheinungen, mit konkreten aber für das theoretische Denken als irrelevant bezeichneten Lebenssituationen befasst – hat ihn zu einem schwierig einzuordnenden, meistens in Vergessenheit geratenen Denker des 20. Jahrhunderts gemacht.

Das Seminar zielt darauf ab, Anders' Medienphilosophie und „philosophische Anthropologie im Zeitalter der Technokratie“ (II, S. 9) zu beleuchten und zu aktualisieren. Damit werden Passagen Anders' Hauptwerks „Die Antiquiertheit des Menschen“ sowie auch einige seiner früheren Schriften zusammengelesen und diskutiert, um den Wandel von philosophischer Anthropologie hin zu einer technopolitischen Dingpsychologie zu rekonstruieren. Anders drei Hauptthesen sind, wie er sie selbst zusammenfasst, „daß wir der Perfektion unserer Produkte nicht gewachsen sind; daß wir mehr herstellen, als wir uns vorstellen und verantworten können; und daß wir glauben, das, was wir können, auch zu dürfen“ (I, S. 7). Der Mensch habe sich an die technischen Apparatewelt angepasst hat, sodass „die Technik zum Subjekt der Geschichte“ (II, S. 9) und Menschsein, als leibliche und lebendige Daseinsform, antiquiert geworden ist. Dafür plädiert Anders zu seiner Zeit für die innovative Idee einer „Soziologie der Dinge“ (II, S. 115) und einer „Dingpsychologie“ (II, S. 60). Unter aktuellen Gesichtspunkten will das Seminar gemeinsam erarbeiten, wie ein solches „relationales und vermittlungstheoretisches Denken des Anthropologischen“ (Engell/ Voss, S. 81), das sich von jeglichem Begriff einer metaphysischen festen Essenz des Menschen verabschiedet, auch aus medienanthropologischer Perspektive anschluss- und erkenntnisfähig bleibt. Das ermöglicht, die Interdependenz zwischen Menschen und Medientechniken nicht als „Liquidierung“ des Menschen auszulegen, sondern als Irreduzibilität der Relation zwischen Menschen und Medien, als dynamische und reziprok verlaufende Affizierung, die neue Existenzweise und Daseinsvollzüge erst „im Verkehr zwischen Menschen und Ding (II, S. 42)“

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

Diskursanalyse/Wissensgeschichte

Discourse Analysis/History of Knowledge

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Diversity 1

Diversity 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Diversity 2

Diversity 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

EMK 3

EMK 3

Modulverantwortliche: Dr. des. Nicole Kandioler

Europäische Medienkultur 1

European Media Culture 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Europäische Medienkultur 3

European Media Culture 3

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

42315002 Praktiken des Dokumentarischen

E. Krivanec

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Die Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 in dem b. m. b. lab, Raum 1.16 statt. , 17.04.2023 - 17.04.2023

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 04.05.2023 - 04.05.2023

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 01.06.2023 - 01.06.2023

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 06.07.2023 - 06.07.2023

Beschreibung

Das Seminar „Praktiken des Dokumentarischen“ will einen medienübergreifenden Blick auf verschiedene Modi und Verfahren des Dokumentierens, des dokumentarischen Erzählens, Darstellens und Ausstellens sowie auf

die dieser Form bzw. ihrem Versprechen innewohnenden Krisenhaftigkeit richten. Es werden sowohl theoretische Beiträge zu historischen und gegenwärtigen filmischen, theatralen, fotografischen, audiophonen, web-basierten, künstlerischen, archivarischen Praktiken des Dokumentarischen gelesen und diskutiert als auch die konkrete Aufgabe der Dokumentation von Aspekten des *Crossing-Europe*-Festivals zum Anlass genommen, um darüber zu reflektieren wie und was von einem Filmfestival dokumentiert werden kann bzw. soll. Voraussetzung zum Abschluss des Seminars ist die Teilnahme an der Exkursion zum Filmfestival „Crossing Europe“ in Linz vom 26.4.-30.4.

Bemerkung

Blocktermin am Mo. 17.4. 09:15-10:45; 13:30-16:45; voraussichtlich im bmb lab in der Schwannseestraße 143

Do, 09.15-12.30 Uhr (4.5., 1.6., 6.7.)

Online-Termine mit den Kommiliton*innen aus Wien/Linz/Düsseldorf/Nantes, 29.3. 17-18h30; 15.5. 14-18h.

Voraussetzungen

- 6. Semester EMK
- Exkursionsteilnahme zum Crossing Europe Filmfestival, Linz (26.-30.4.23)

Leistungsnachweis

- Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminar- und Workshopsitzungen (online, in Weimar, in Linz)
- Lektüren zur Vorbereitung
- Filmsichtungskarte zu einem Dokumentarfilm am Festival
- Mitwirkung an der Reflexion zur Frage „Wie dokumentieren wir ein Filmfestival?“ und konkretes Projekt (Kleingruppe) zur Dokumentation von Crossing Europe 2023 für die Summaery.

423150003 Realität und Film

K. Hettich

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, Einzel, 15:15 - 18:30, Schwannseestraße 143 - Seminarraum 2.16, 18.04.2023 - 18.04.2023

Di, Einzel, 15:15 - 18:30, Schwannseestraße 143 - Seminarraum 2.16, 25.04.2023 - 25.04.2023

Di, Einzel, 15:15 - 18:30, Schwannseestraße 143 - Seminarraum 2.16, 16.05.2023 - 16.05.2023

Di, Einzel, 15:15 - 18:30, Schwannseestraße 143 - Seminarraum 2.16, 23.05.2023 - 23.05.2023

Di, Einzel, 09:30 - 12:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 13.06.2023 - 13.06.2023

Di, Einzel, 13:00 - 16:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 13.06.2023 - 13.06.2023

Beschreibung

Das Verhältnis von Realität und Film steht seit den Anfängen des Kinos und mit seinen stetigen Wandlungen immer wieder aufs Neue im Zentrum medienwissenschaftlicher Debatten. Im Seminar werden wir dieses Verhältnis aus theoretischer, historischer und analytischer Perspektive betrachten. Dabei werden wir sowohl klassische Texte der Filmtheorie (Kracauer, Bazin) diskutieren als auch neuere Auseinandersetzungen mit der Frage danach, wie sich Film als Medium zwischen Wirklichkeit und Fiktion konstituiert und dabei zugleich Vorstellungen und Wahrnehmungsweisen von Realität prägt. Nach einem Exkurs in die literaturwissenschaftliche Realismus-Debatte werden wir anhand von Beispielen quer durch die Filmgeschichte unterschiedliche Anschauungen ‚realistischen‘ Wirklichkeitsbezugs im Spiel- sowie im Dokumentarfilm sowie die Bedingungen und Mittel zur Herstellung von ‚Realität‘ und ‚Authentizität‘ betrachten.

Voraussetzung zum Abschluss des Seminars ist die Teilnahme an einer Exkursion zum Filmfestival „Crossing Europe“ in Linz vom 26.4.-30.4.

Voraussetzungen

- 6. Semester EMK

- Exkursionsteilnahme (26.-30.4.23)

Leistungsnachweis

- Regelmäßige und aktive Teilhabe an den Seminarsitzungen
- Häusliche Lektüren und Filmsichtungen
- Referat mit Thesenpapier
- Kurzesay (Beitrag zu Ausstellung im Rahmen der Summaery)

Europäische Medienkultur 3: Crossing Europe

European Media Culture 3: Crossing Europe

Modulverantwortliche: Katja Hettich, M.A.

Europäische Medienkultur 3: Europäisches Kino

European Media Culture 3: European Cinema

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Film in Theorie und Praxis

Film in Theory and Practice

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Gegenentwürfe: Bertolt Brecht, Gilles Deleuze

Counter Concepts: Bertolt Brecht, Gilles Deleuze

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Gesellschaft von unten

Society – a view from below

Modulverantwortlicher: Vert.-Prof. Dr. Michael Cuntz

Infrastrukturen 1

Infrastructures 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Infrastrukturen 2

Infrastructures 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Kapseln

Capsules

Modulverantwortliche: Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig

Kathedralen

Cathedrals

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kulturelle Überlieferungen

Cultural Traditions

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kulturtechniken 1

Cultural Techniques 1

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Angelika Seppi

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller

42315004 Momente der Kodifizierung - Die operationale Basis der Computernutzung

B. Merkle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, ab 20.04.2023

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 15.06.2023 - 15.06.2023

Beschreibung

Die Geschichte des (persönlichen) Computers wird gerne teleologisch erzählt: Die Entwicklung von der Rechenmaschine hin zu dem Medium, das alle anderen Medien simulieren kann, erscheint unausweichlich. Cornelia Vismann und Markus Krajewski heben dem gegenüber Parallelen zwischen Computer und Rechtssystem hervor und weisen darauf hin, dass die Kodifizierungen der Technologie, Ihre Festlegung auf bestimmte Lösungen und Standards, willkürliche Moment der Entscheidung innerhalb eines längeren Entwicklungsprozesses darstellen. Der Umstand, dass wir Computer auf bestimmte Weisen und zu bestimmten Zwecken nutzen können „comes at a price: that of an operating system fixed at a certain, contingent moment in the computer's development and not individually

alterable." Praktiken der Ingenieurstätigkeit, die um kleinteilige Probleme herum strukturiert sind, bilden das Archiv, von dem aus Technologie manifestiert wird. Ähnlich wie Vismann in den Archiven des Rechtswesens zeigt, lässt sich Computertechnologie als Gebilde kollektiver Kommentierung von Problemen und Problemlösungen begreifen. An willkürlichen Punkten werden diese Praktiken unterbrochen und Gesetze und Standards formuliert.

Im Seminar wenden wir uns theoretisch und praktisch dieser operationalen Basis der Computertechnologie zu. Als Einstieg dient uns der Text von Vismann und Krajewski. In der Besprechung ausgewählter Untersuchungen aus der Problemgeschichte des Computers machen wir uns mit Methoden des kulturtechnischen Fragens vertraut. Über die Lektüre hinaus wagen wir eigene Versuche in den Archiven der Ingenieurstätigkeit und vollziehen entlang ausgewählter Probleme den Prozess der Kodifizierung nach.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle-Raum an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Textvorbereitung, Übernahme einer Seminarleistung, Hausarbeit in einem der beiden zum Modul gehörenden Seminare

423150005 Programmieren als Kulturtechnik

M. Hiller

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 18.04.2023

Beschreibung

Was heißt: Programmieren? Die Alltäglichkeit kultureller Praktiken verdeckt schnell, dass sich hinter ihnen oft komplexe Gefüge ganz unterschiedlicher Bedingungen verbergen. Im Fall der Computerprogrammierung sind das nicht nur etwa informatische und mathematische Aspekte, sondern auch (zeichen)technische, körperliche, kognitive und institutionelle. Und nicht zuletzt deren Geschichtlichkeit. Denn dieses Gefüge ist historisch nicht stabil: Was Programmierung ist, variiert mit unterschiedlichen *states of the art*. Sich dem Programmieren, seinen Bedingungen, Implikationen und deren Geschichte zu widmen, ist Gegenstand des Seminars, das dafür eine kulturtechnische Perspektive einnimmt. In den Fokus gerät so zweierlei: Wie das Programmieren als Technik immer schon durch kulturelle Faktoren geprägt ist, aber auch, wie eine solche Technik erst produziert, was wir Kultur nennen. Dieser Doppelfundierung wird das Seminar durch Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte auf den Grund gehen.

Voraussetzungen

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Moodle-Kurs (oder über Email: moritz.hiller@uni-weimar.de) vor der ersten Sitzung erforderlich.

Leistungsnachweis

Referat oder Reading Responses (je nach Teilnehmerzahl); schriftliche Hausarbeit

Medien der Moden und des Luxus

Media of Fashion and luxury

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

423150006 Das „Journal des Luxus und der Moden“: Die erste deutschsprachige Modezeitschrift und ihre Fortschreibungen bis ins digitale Zeitalter

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 27.04.2023

Beschreibung

Das zwischen 1786 und 1827 erscheinende „Journal des Luxus und der Moden“ sollte den Zeitgenossen, nach Wunsch der beiden Gründungsherausgeber – dem Verleger Friedrich Justin Bertuch und dem Künstler und Kunstpädagogen Georg Melchior Kraus – eine „Chronick von einem Hauptzweige des Wohllebens, und der angenehmen Sinnlichkeiten, mit allen ihren Modificationen“ liefern. Das Korrespondentennetzwerk deckte die europäischen Metropolen der Zeit ab: Von London über Paris bis Wien. Eine Art Markenzeichen bildete die spezifische Form der typographischen Gestaltung, und insbesondere der Abbildungen, für die sich Georg Melchior Kraus auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen kann, die zuvor in seiner Freien Zeichenschule ausgebildet wurden. Viele Impulse, die von der Zeitschrift ausgingen, lassen sich bis hinein in gegenwärtige Medienpraktiken weiterverfolgen.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

Leistungsnachweis

Aktive Seminarteilnahme, Studienarbeit in einem der beiden Seminare

423150007 Medien des Luxus und der Mode: Lektüren

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 27.04.2023

Do, wöch., 19:00 - 20:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 08.06.2023

Beschreibung

In dem Seminar werden Texte zur Theorie von Luxus und Mode diskutiert sowie Romane und Erzählungen thematisiert, die das Thema erzählerisch gestalten. In beiden Fällen werden moralische, politische, ästhetische und philosophische Fragestellungen an das Thema geknüpft.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

Leistungsnachweis

Aktive Seminarteilnahme, Studienarbeit in einem der beiden Seminare des Moduls

Nichtstun – Ein Schreibseminar

Doing nothing

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

423150008 Nichts tun – ein Schreibseminar 1

S. Frisch
Seminar

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Nichts tun!

Nichts tun

Nichts sein

Selbst mit dem Gebet

Läuft die Zeit davon

Nur im Herbst eine Pflaume essen

Eine gelbe oder eine blaue

1975 - Herbert Achternbusch

Nichts tun bedeutet, seine Wahrnehmung neu zu verankern hin zu dem, was sich tut. Es bedeutet sich auf Dinge einzulassen, die zunächst ereignislos oder unproduktiv scheinen mögen, in denen aber Vorgänge zu finden sind. Das Wirken in den Dingen der Welt finden und beobachten, Ereignisse jenseits von Sensationen, Unerhörtes erhören, Ungesehenes anschauen, Ungeschriebenes schreiben.

Was sieht und hört man, wenn man nicht auf etwas gerichtet ist, wie formiert sich die Wahrnehmung, das Denken, die Sprache?

Dieser Kurs will den „Bobachtungseros“ wecken, ein zweckfreies, beobachtendes, wandelnd forschendes Schreiben, das Richtungswechsel von Umraum und eigener Stellung in der Welt erkundet, wider den Imperativ der Aufmerksamkeits- oder anderer Ökonomien und wider dem Nützlichen und dem ständigen Verfügbarkeitsanspruch.

In kleinen Exkursionen erkunden wir – gemeinsam mit Student*innen der Bauhaus-Universität Weimar – das Tübinger Umland. Wir laufen, wir verweilen, wir beobachten. Wir schreiben ohne Auftrag, über das, was wir sehen, was wir wahrnehmen, schmecken, hören oder riechen. Wir schreiben uns in die Wahrnehmung ein, wir schreiben die Wahrnehmung ab, wir schreiben die Wahrnehmung um.

In der Vorlesungszeit arbeiten wir mit dem Philosophen und Sinologen Fabian Heubel an einigen Terminen. Im Juli werden wir einen gemeinsamen Workshop zu daoistischen Texten machen. IM September findet eine 5-tägige Exkursion nach Tübingen statt, in der wir eine intensive Schreibwoche verbringen, gemeinsam mit Nancy Hüniger.

Die Texte, die in dem Seminar entstehen, sollen in einer kleinen Publikation veröffentlicht werden. Diese Texte bilden zugleich die Arbeit für den Modulabschluß.

Im Zentrum des Seminars steht die Exkursion zum Schreiben nach Tübingen vom 27.09.-02.10.2023. Die Teilnahme an dem Seminar ist nur möglich, wenn die Teilnahme an der Exkursion möglich ist.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags zur Aufführung auf der Summaery und im Rahmend es Jubiläums in einem gewählten Format.

423150009 Nichts tun – ein Schreibseminar 2**S. Frisch**

Seminar

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Nichts tun!

Nichts tun

Nichts sein

Selbst mit dem Gebet

Läuft die Zeit davon

Nur im Herbst eine Pflaume essen

Eine gelbe oder eine blaue

1975 - Herbert Achternbusch

Nichts tun bedeutet, seine Wahrnehmung neu zu verankern hin zu dem, was sich tut. Es bedeutet sich auf Dinge einzulassen, die zunächst ereignislos oder unproduktiv scheinen mögen, in denen aber Vorgänge zu finden sind. Das Wirken in den Dingen der Welt finden und beobachten, Ereignisse jenseits von Sensationen, Unerhörtes erhören, Ungesehenes anschauen, Ungeschriebenes schreiben.

Was sieht und hört man, wenn man nicht auf etwas gerichtet ist, wie formiert sich die Wahrnehmung, das Denken, die Sprache?

Dieser Kurs will den „Bobachtungseros“ wecken, ein zweckfreies, beobachtendes, wandelnd forschendes Schreiben, das Richtungswechsel von Umraum und eigener Stellung in der Welt erkundet, wider den Imperativ der Aufmerksamkeits- oder anderer Ökonomien und wider dem Nützlichen und dem ständigen Verfügbarkeitsanspruch.

In kleinen Exkursionen erkunden wir – gemeinsam mit Student*innen der Bauhaus-Universität Weimar – das Tübinger Umland. Wir laufen, wir verweilen, wir beobachten. Wir schreiben ohne Auftrag, über das, was wir sehen, was wir wahrnehmen, schmecken, hören oder riechen. Wir schreiben uns in die Wahrnehmung ein, wir schreiben die Wahrnehmung ab, wir schreiben die Wahrnehmung um.

In der Vorlesungszeit arbeiten wir mit dem Philosophen und Sinologen Fabian Heubel an einigen Terminen. Im Juli werden wir einen gemeinsamen Workshop zu daoistischen Texten machen. IM September findet eine 5-tägige Exkursion nach Tübingen statt, in der wir eine intensive Schreibwoche verbringen, gemeinsam mit Nancy Hüniger.

Die Texte, die in dem Seminar entstehen, sollen in einer kleinen Publikation veröffentlicht werden. Diese Texte bilden zugleich die Arbeit für den Modulabschluss.

Im Zentrum des Seminars steht die Exkursion zum Schreiben nach Tübingen vom 27.09.-02.10.2023. Die Teilnahme an dem Seminar ist nur möglich, wenn die Teilnahme an der Exkursion möglich ist.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags zur Aufführung auf der Summaery und im Rahmend es Jubiläums in einem gewählten Format.

Operative Bilder - Theorien und Phänomene

Operative Images – Theories and Phenomena

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

423150018 Analog – elektronisch – digital. Theorie/geschichten technischer Bilder

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, ab 17.04.2023

Beschreibung

Als „Technobilder“ oder technische Bilder beschrieb der Philosoph Vilém Flusser in den späten 1980er-Jahren Bilder, die durch Apparate erzeugt werden. Das Konzept diente ihm dazu, technikbasierte Bildphänomene von sogenannten traditionellen Bildern wie denen der Malerei abzugrenzen. Im Sinn hatte Flusser dabei neben der Fotografie und dem elektronischen Bewegungsbild auch schon digitale, mittels binärer Daten errechnete synthetische Bilder. Während die Entwicklung der Computergrafik zu Flussers Lebzeiten noch in den Kinderschuhen steckte, sind computergenerierte Bilder im digitalen Medienzeitalter zentrale Akteure einer globalen ‚Screen Culture‘ (Butsch 2019) und fester Bestandteil kollektiver und individueller Medienmilieus geworden. Neben der Veralltäglicung technischer Bilder in Apps und sozialen Medien spielen sie auch in Wissenschaft und Forschung sowie in der künstlerischen Praxis eine wichtige Rolle für die Vermittlung von Welt bzw. Wirklichkeit. Angesichts der rezenten Proliferation technischer Bildmedien setzt das Seminar mit dem Angebot an, sich entlang von einschlägigen medientheoretischen Texten eingehender mit dem Wesen technischer Bilder und zu befassen und die theoretischen und ästhetischen Verschiebungen zu beleuchten, die sich innerhalb ihrer Mediengeschichte beobachten lassen. Neben der gemeinsamen Textdiskussion bildet die Analyse von konkreten Gegenständen Teil unserer kollektiven Auseinandersetzung.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat oder Expert:innenfunktion); schriftliche Seminararbeit

423150019 Digitale Ästhetik

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 11.04.2023

Beschreibung

"Ästhetik meint nicht nur die Lehre vom Schönen und von den künstlerischen Formen, sondern bezeichnet im Sinne der philosophischen Aisthesis zunächst die Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung und Anschauung allgemein. Ästhetisch ist demnach alles, was unsere Sinne bewegt, wenn wir es wahrnehmen. Die Medienästhetik wiederum fragt nach der materiell-technischen Bedingtheit von Formen ästhetischer Wahrnehmung. Ausgehend von diesen Überlegungen wenden wir uns in diesem Seminar dem Feld einer sogenannten "digitalen Ästhetik" zu: also Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen, die auf der Grundlage digitalmedialer Technologien entstehen und den Diskursen, die diese Transformation begleiten. In den Blick geraten dabei unterschiedliche Theoriepositionen und Phänomene, die mediale Alltagskultur, Kunst und Wissenschaft umfassen und verschiedene Register des Sinnlichen adressieren. Nichtzuletzt zeigt sich, dass die Frage nach digitaler Ästhetik auch als eine theoretisch-philosophische Problemstellung zu verstehen ist, wenn es darum geht, Konzepte wie Kunst, Kreativität oder menschliches Handeln und Wahrnehmen unter dem Eindruck der zunehmenden Durchdringung der Lebenswelt mit digitalen Technologien neu zu denken."

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat oder Expert:innenfunktion); schriftliche Seminararbeit

Phantastische Literatur

Fantastic Fiction and Literary Imagination

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Pop 1

Pop 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Pop 2

Pop 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Ringvorlesung Milieu

Lecture Series Milieu

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Stadt erzählen

Narrating The City

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Subalterne Perspektiven

Subaltern Perspectives

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Textarbeit

The Coming Catastrophe

Die kommende Katastrophe

Modulverantwortliche: Nina Franz, M. A.

Wahr-Nehmen

Perception

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste

Perceiving and practicing - a journey to Henry van de Velde, Heinrich Vogeler and Gerturd Grunow in sound, writing, image, gesture

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Weltentwürfe 1

Design of Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Weltentwürfe 2

Design of Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

J. Hess

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 20.04.2023

Beschreibung

Arbeit bestimmt im Regelfall einen Großteil unseres erwachsenen Lebens. Und obwohl bei der Arbeit massenweise Werkzeuge, Apparate, Instrumente und Maschinen -- also Medien -- zum Einsatz kommen, wurde sie in der Medienwissenschaft lange Zeit kaum thematisiert. Daher befasst sich das Seminar mit der historischen Entwicklung der Lohnarbeit von der industriellen Hochphase im 19. Jahrhundert bis heute. Arbeit wird dabei als Ort erkennbar, an dem das Wort Mensch-Maschine-Verhältnis nicht nur eine Floskel ist, sondern gelebte Realität. Nirgendwo sonst ist die Verbindung von Technologie und Mensch derart zugespitzt. Dies wird im Kontext von Mechanisierung, Automatisierung, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz besonders deutlich. Im Seminar werden verschiedene Perspektiven auf diese historischen und aktuellen Entwicklungen behandelt, z.B. philosophische, soziologische, feministische, ökonomische und nicht zuletzt politische. Stets wollen wir uns dabei die Frage nach möglichen, spezifisch medienwissenschaftlichen Perspektiven auf Arbeit stellen.

Leistungsnachweis

Durchgehend aktive Mitarbeit, Übernahme einer Seminarmoderation/Expertise, Anfertigung einer Hausarbeit in einem der Modulteile

423150001 Was ist eine Wohnmaschine?**V. Bernhard**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 18.04.2023

Beschreibung

Gemeinhin gilt die Wohnung als jener Ort, an dem sich gesellschaftlichen Zumutungen entkommen lässt – an dem wir ‚bei uns‘ weilen. Im Seminar wollen wir diese heimelige Vorstellung durch einen erweiterten Maschinenbegriff unbequem machen, der unter „Maschinen“ nicht nur ölverschmierte Ungetüme aus der Fabrik oder andere technische Apparate, sondern das Zusammenspiel und Ineinandergreifen heterogener Komponenten versteht.

Ausgangspunkt sind dabei die Thesen, dass moderne Wohnformen nur durch spezifische städtische Infrastrukturen, und bestimmte Subjektformen nur im Wechselspiel mit bestimmten Umwelten möglich werden.

Denn wer in ein Haus zieht, ist bereits mit dessen normativen Rahmungen konfrontiert – seinen Öffnungen und Einschlüssen, seinem Inventar, seiner kommunikativen Infrastruktur, seinen Rhythmen und Heimlichkeiten, seiner geographischen und sozialen Lage. Wer in einer Wohnung wohnt, entwickelt Gewohnheiten, die dem Nahkampf mit der Normativität der Wohnung entspringen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Zeichentheorie**Theory of Signs**

Modulverantwortliche: Gastwiss. Dr. Angelika Seppi

Fachgebiet Medienwissenschaft

Alte Medien

Old Media

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

An den Quellen der Queerness

At the sources of queerness

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Bauhaus.Modul: Zeitschrift - Sphäre, Medium, Szene

Bauhaus.Module: Magazine(s) -Spehere, Medium, Scene

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Berlin Alexanderplatz - Transmedial

Berlin Alexanderplatz – Transmedial

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Bilder - Innen und Außen

Images - Inside and outside

Modulverantwortlicher: Dr. Jan Völker

Bild-Forschung

Image-Research

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

423150037 Bilder, aber wie? Einführung in die Bildanalyse

M. Pratschke

Seminar

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 08.05.2023

Mo, Einzel, 10:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, 17.07.2023 - 17.07.2023

Beschreibung

Bilder sind in unterschiedlichsten Formen, Formaten und Medien allgegenwärtig und stellen vordergründig schnell erfassbare visuelle Selbstverständlichkeiten dar. Als aktueller wie historischer Forschungsgegenstand sind Bilder analytisch jedoch weit weniger einfach zu greifen. Für Medienwissenschaftler*innen und Bildforscher*innen stellt sich auf besondere Weise die methodische Forschungs herausforderung: Bilder – aber wie?

Das Seminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Methoden der Bildanalyse und übt anhand exemplarischer Fälle unterschiedlicher aktueller und historischer Bildmedien sowie -techniken ein, wie an spezifischen Bildern eigene Forschungsfragen entwickelt werden können. An Beispielen wie Fotografie, Malerei, wissenschaftlicher Visualisierung, Diagramm, Interfaces, Memes, KI-generierten Bildern etc. führt das Seminar praktisch in verschiedene Methoden der Bildanalyse wie Formanalyse, Bildvergleich, Ikonologie, Epistemologie etc. ein und erörtert dabei insbesondere die Rolle von Materialität, Formaten und Infrastrukturen bei der Interpretation von Bildern. Einen Schwerpunkt legt das Seminar auf die kritische Erprobung und Diskussion jüngerer Analysemethoden digitaler Bildkulturen, darunter crowdbasierte Verfahren visueller Investigation und Verifizierung (OSINT, z.B. Geolokalisierung), Bildforensik, Metadatenanalyse, Reverse Image Search, Computer Vision – und erörtert das grundlegende Verhältnis von menschlicher und maschineller Analyse von Bildern.

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

423150038 Kein Bilderkanon – Bildkritische Einführung in die Geschichte und Theorien der Bildmedien

M. Pratschke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 08.05.2023

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 18.07.2023 - 18.07.2023

Beschreibung

Seit der Theoriewende des Iconic Turn scheinen sich die Gegenstände der Bild- und Medienforschung in Bezug auf Bilder ständig erweitert zu haben. Angesichts digitaler ‚Bilderfluten‘, stetig zirkulierender Bildermassen und historisch verfügbarer Bildquellen lässt sich die Geschichte und Theorie der Bildmedien als sich erweiternder ‚Kanon‘ beschreiben, über den kaum ein Überblick (mehr) zu erlangen ist. Was zum medienkulturwissenschaftlichen ‚Bilderkanon‘ an Bildtechniken, Bildmedien und Bildpraktiken gehört, wird angesichts von Gegenstands- und Theoriefülle zunehmend opak oder bleibt implizit und wird nicht zuletzt von jüngeren Forschungsansätzen grundlegend transformiert, revidiert oder aktivistisch völlig dekonstruiert.

Das Seminar unternimmt den Versuch, Bildtheorie als Geschichte und Theorie der Bildmedien unter den Bedingungen ihrer ‚Dekanonisierung‘ anhand ausgewählter Beispiele und in gemeinsamer Recherche kritisch zu kartieren. Ausgehend von bildtheoretischen Ansätzen zur Geschichte optischer Medien, von Mediengeschichte, Kulturtechnikforschung sollen etablierte ‚kanonische‘ Schwerpunkte der Bildmedienforschung identifiziert werden und diese anhand von jüngeren Ansätzen (transkulturell, postkolonial, genderkritisch) einer kritischen Revision unterzogen werden. Einen Schwerpunkt legt das Seminar zudem auf materiell und infrastrukturell bedingte Prozesse der Vergänglichkeit und des Verschwindens historischer Bildmedien und aktueller digitaler Bildkultur – Prozesse, die allesamt eher als Phänomene von Bilderebbe als von ansteigender Bilderflut beschrieben werden können. Ziel des Seminars ist es, eine eigene kritische Position zu entwickeln, wie sich die Geschichte und Theorie der Bildmedien nicht als kanonische Erweiterungsgeschichte, sondern unter Aspekten von Dekanonisierung, De-Bias und Datenruinen auch als produktive Verlustgeschichte und als a-kanonischer Prozess formulieren lässt.

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

Black Theory

Black Theory

Modulverantwortliche: Dr. des. Manuela Klaut, Dr. Katia Schwerzmann

Die Lesbarkeit des Menschen. Medien und Kulturtechniken der Physiognomik

Reading Human Nature. Media and Cultural Techniques of Physiognomy

Modulverantwortliche: Anne Ortner, Diplom-Kulturwissenschaftlerin (Medien)

Die Stadt als Medium

The City As Medium

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Digitale Kulturen

Digital Cultures

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Digitaler Faschismus und Gender Politics

Digital Fascism and Gender Politics

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Digitalisierung

Digitisation

Modulverantwortlicher: Dr. Christoph Engemann

Dilettantismus und Medienphilosophie

Dilettantism and Media Philosophy

Modulverantwortliche: Dr. Margarete Pratschke

423150039 Digitaler Dilettantismus. Zum medienästhetischen Verhältnis von KI und Bildlichkeit

M. Pratschke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 09.05.2023

Beschreibung

Deep Fakes, üppig schillernde Bilder aus jedermann zugänglichen Bildgeneratoren wie Dall E, ein von einem künstlichen neuronalen Netz gefertigtes ‚Rembrandt-Gemälde‘ oder die Möglichkeit, eine Million Bilder automatisiert zu klassifizieren und nach formalen Motiven zu taggen – KI-basierte Bildkultur erzielt derzeit große technische Fortschritte und ihre kommerziellen Anbieter machen noch größere Versprechen über die Zukunft bildbasierter Kreativität. Umgekehrt zeichnen sich tiefgreifende Probleme rund um Autorschaft, Kunst, Copyright, aber auch Transparenz von KI-Modellen oder Trainingsdaten-Bias und somit ethische Fragen im Zusammenspiel von KI-Modellen und Bildlichkeit ab, die sowohl die automatisierte Analyse als auch die Generation von Bildern betreffen. Obwohl die KI-basierte Bildkultur derzeit das gesamte KI-Geschehen antreibt, steht eine umfassende Bestimmung des medienästhetischen Verhältnisses von KI und Bildlichkeit aus bildtheoretischer Sicht noch aus.

Das Seminar versteht sich als bildtheoretische Standortbestimmung und als Einführung in die aktuelle Praxis und Geschichte KI-basierter Bildkultur. Anhand jüngerer Debatten und exemplarischer Bildbeispiele sollen zentrale Aspekte und technische Problemlagen KI-basierter Bildphänomene und -praktiken (z.B. Datensammlung/ Trainingsdaten, Bias, „stochastic parrots“, Intransparenz, Explainability, Black Box) kritisch diskutiert und in der Geschichte der KI sowie maschinell gefertigter Bildlichkeit und Maschinenkunst verortet werden. Das Seminar verfolgt dabei eine sowohl bild- wie auch wissenstheoretische Fragerichtung: Wie lässt sich KI-basierte Medienästhetik mithilfe bildtheoretischer Konzepte zu Autorschaft/Künstler*innen, Agency, Bild/Kunst, Bildethik, Bildarchiv, Bildrecht verstehen, präzisieren und theoretisch fassen? Auf welchen epistemologischen Fundamenten bauen Computer Vision und KI-basierte Bildgeneratoren in ihrem Verständnis von Sehen & Wissen sowie in ihrer kreativen Bildpraxis auf: tacit knowledge, visuelles Denken, Kennerschaft, Genie oder Dilettantismus?

Das Seminar umfasst neben der Lektüre einen praktisch-experimentellen Anteil. Dies setzt die Bereitschaft voraus, mit generativen Bildmodellen zu experimentieren sowie Bilddatenbanken zu erproben, die mit Computer Vision-Modellen operieren (es sind keine Vorkenntnisse notwendig).

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

423150040 Günter Anders: Zwischen Medienphilosophie und philosophischer Anthropologie

M. Beckers, L. Gineprini

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 11.05.2023

Beschreibung

Günther Anders' Forderung nach einer „Gelegenheitsphilosophie“ – die sich mit scheinbar nebensächlichen Alltagserscheinungen, mit konkreten aber für das theoretische Denken als irrelevant bezeichneten Lebenssituationen befasst – hat ihn zu einem schwierig einzuordnenden, meistens in Vergessenheit geratenen Denker des 20. Jahrhunderts gemacht.

Das Seminar zielt darauf ab, Anders' Medienphilosophie und „philosophische Anthropologie im Zeitalter der Technokratie“ (II, S. 9) zu beleuchten und zu aktualisieren. Damit werden Passagen Anders' Hauptwerks „Die Antiquiertheit des Menschen“ sowie auch einige seiner früheren Schriften zusammengelesen und diskutiert, um den Wandel von philosophischer Anthropologie hin zu einer technopolitischen Dingpsychologie zu rekonstruieren. Anders drei Hauptthesen sind, wie er sie selbst zusammenfasst, „daß wir der Perfektion unserer Produkte nicht gewachsen sind; daß wir mehr herstellen, als wir uns vorstellen und verantworten können; und daß wir glauben, das, was wir können, auch zu dürfen“ (I, S. 7). Der Mensch habe sich an die technischen Apparatewelt angepasst hat, sodass „die Technik zum Subjekt der Geschichte“ (II, S. 9) und Menschsein, als leibliche und lebendige Daseinsform, antiquiert geworden ist. Dafür plädiert Anders zu seiner Zeit für die innovative Idee einer „Soziologie der Dinge“ (II, S. 115) und einer „Dingpsychologie“ (II, S. 60). Unter aktuellen Gesichtspunkten will das Seminar gemeinsam erarbeiten, wie ein solches „relationales und vermittlungstheoretisches Denken des Anthropologischen“ (Engell/ Voss, S. 81), das sich von jeglichem Begriff einer metaphysischen festen Essenz des Menschen verabschiedet, auch aus medienanthropologischer Perspektive anschluss- und erkenntnisfähig bleibt. Das ermöglicht, die Interdependenz zwischen Menschen und Medientechniken nicht als „Liquidierung“ des Menschen auszulegen, sondern als Irreduzibilität der Relation zwischen Menschen und Medien, als dynamische und reziprok verlaufende Affizierung, die neue Existenzweise und Daseinsvollzüge erst „im Verkehr zwischen Menschen und Ding (II, S. 42)“

Leistungsnachweis

Studienarbeit in einem der beiden Seminare

Diversity 1

Diversity 1

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Diversity 2

Diversity 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Film in Theorie und Praxis

Film in Theory and Practice

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Filmkritik

Film Criticism

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Flow

Flow

Modulverantwortlicher: M.A.Nicolas Oxen

Geschlechter Lektüren 1 & 2

Gender Readings 1 & 2

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Jan Völker

Kathedralen

Cathedrals

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortlicher: Dr. Moritz Hiller

423150004 Momente der Kodifizierung - Die operationale Basis der Computernutzung

B. Merkle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, ab 20.04.2023

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Schwannseestraße 143 - Lintpool 2.17, 15.06.2023 - 15.06.2023

Beschreibung

Die Geschichte des (persönlichen) Computers wird gerne teleologisch erzählt: Die Entwicklung von der Rechenmaschine hin zu dem Medium, das alle anderen Medien simulieren kann, erscheint unausweichlich. Cornelia Vismann und Markus Krajewski heben dem gegenüber Parallelen zwischen Computer und Rechtssystem hervor und weisen darauf hin, dass die Kodifizierungen der Technologie, Ihre Festlegung auf bestimmte Lösungen und Standards, willkürliche Moment der Entscheidung innerhalb eines längeren Entwicklungsprozesses darstellen. Der Umstand, dass wir Computer auf bestimmte Weisen und zu bestimmten Zwecken nutzen können „comes at a price: that of an operating system fixed at a certain, contingent moment in the computer's development and not individually alterable.“ Praktiken der Ingenieurstätigkeit, die um kleinteilige Probleme herum strukturiert sind, bilden das Archiv, von dem aus Technologie manifestiert wird. Ähnlich wie Vismann in den Archiven des Rechtswesens zeigt, lässt sich Computertechnologie als Gebilde kollektiver Kommentierung von Problemen und Problemlösungen begreifen. An willkürlichen Punkten werden diese Praktiken unterbrochen und Gesetze und Standards formuliert.

Im Seminar wenden wir uns theoretisch und praktisch dieser operationalen Basis der Computertechnologie zu. Als Einstieg dient uns der Text von Vismann und Krajewski. In der Besprechung ausgewählter Untersuchungen aus der Problemgeschichte des Computers machen wir uns mit Methoden des kulturtechnischen Fragens vertraut. Über die Lektüre hinaus wagen wir eigene Versuche in den Archiven der Ingenieurstätigkeit und vollziehen entlang ausgewählter Probleme den Prozess der Kodifizierung nach.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle-Raum an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Textvorbereitung, Übernahme einer Seminarleistung, Hausarbeit in einem der beiden zum Modul gehörenden Seminare

423150005 Programmieren als Kulturtechnik**M. Hiller**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 18.04.2023

Beschreibung

Was heißt: Programmieren? Die Alltäglichkeit kultureller Praktiken verdeckt schnell, dass sich hinter ihnen oft komplexe Gefüge ganz unterschiedlicher Bedingungen verbergen. Im Fall der Computerprogrammierung sind das nicht nur etwa informatische und mathematische Aspekte, sondern auch (zeichen)technische, körperliche, kognitive und institutionelle. Und nicht zuletzt deren Geschichtlichkeit. Denn dieses Gefüge ist historisch nicht stabil: Was Programmierung ist, variiert mit unterschiedlichen *states of the art*. Sich dem Programmieren, seinen Bedingungen, Implikationen und deren Geschichte zu widmen, ist Gegenstand des Seminars, das dafür eine kulturtechnische Perspektive einnimmt. In den Fokus gerät so zweierlei: Wie das Programmieren als Technik immer schon durch kulturelle Faktoren geprägt ist, aber auch, wie eine solche Technik erst produziert, was wir Kultur nennen. Dieser Doppelfundierung wird das Seminar durch Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte auf den Grund gehen.

Voraussetzungen

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Moodle-Kurs (oder über Email: moritz.hiller@uni-weimar.de) vor der ersten Sitzung erforderlich.

Leistungsnachweis

Referat oder Reading Responses (je nach Teilnehmerzahl); schriftliche Hausarbeit

Medienästhetik 1**Media Aesthetics 1**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Medienästhetik: Bild & Ereignis**Media Aesthetics: Image & Event**

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Jan Völker

Medien der Moden und des Luxus**Media of Fashion and luxury**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

423150006 Das „Journal des Luxus und der Moden“: Die erste deutschsprachige Modezeitschrift und ihre Fortschreibungen bis ins digitale Zeitalter

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 27.04.2023

Beschreibung

Das zwischen 1786 und 1827 erscheinende „Journal des Luxus und der Moden“ sollte den Zeitgenossen, nach Wunsch der beiden Gründungsherausgeber – dem Verleger Friedrich Justin Bertuch und dem Künstler und Kunstpädagogen Georg Melchior Kraus – eine „Chronick von einem Hauptzweige des Wohllebens, und der angenehmen Sinnlichkeiten, mit allen ihren Modificationen“ liefern. Das Korrespondentennetzwerk deckte die europäischen Metropolen der Zeit ab: Von London über Paris bis Wien. Eine Art Markenzeichen bildete die spezifische Form der typographischen Gestaltung, und insbesondere der Abbildungen, für die sich Georg Melchior Kraus auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen kann, die zuvor in seiner Freien Zeichenschule ausgebildet wurden. Viele Impulse, die von der Zeitschrift ausgingen, lassen sich bis hinein in gegenwärtige Medienpraktiken weiterverfolgen.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

Leistungsnachweis

Aktive Seminarteilnahme, Studienarbeit in einem der beiden Seminare

423150007 Medien des Luxus und der Mode: Lektüren

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 27.04.2023

Do, wöch., 19:00 - 20:30, Schwannseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 08.06.2023

Beschreibung

In dem Seminar werden Texte zur Theorie von Luxus und Mode diskutiert sowie Romane und Erzählungen thematisiert, die das Thema erzählerisch gestalten. In beiden Fällen werden moralische, politische, ästhetische und philosophische Fragestellungen an das Thema geknüpft.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

Leistungsnachweis

Aktive Seminarteilnahme, Studienarbeit in einem der beiden Seminare des Moduls

Medien des Rechts

Media of Justice

Modulverantwortliche: Gastwissenschaftlerin Dr. Manuela Klaut

Medien und Dis/Abilities

Media and Dis/Abilities

Modulverantwortliche: Katja Hettich, M.A.

Medien und Mathematik: imaginieren, formalisieren, operationalisieren

Media and Mathematics: imagining, formalizing, operationalizing

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

423150041 Mathematik und ihre Medien: formalisieren und operationalisieren

I. Kaldrack

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 18.04.2023

Beschreibung

Das Seminar mit Vorlesungsanteilen widmet sich besonders den grundlegenden Konzepten und Theorien, die Medien und Mathematik verkreuzen. Welche Medien braucht Mathematik? Welche Mathematik brauchen Medien? (Wie) Befeuern mathematische Konzepte und Begrifflichkeiten Medientheorie?

Daraus leiten wir Signaturen des Mathematischen in Medien und ihren Theorien ab. Wir spekulieren, wie sich Medien und Mathematik zukünftig verschränken werden.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

423150042 Medien und mathematische Imaginationen**I. Kaldrack**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 17.04.2023

Beschreibung

Im Seminar betrachten wir an einschlägigen medienkulturellen Beispielen (aus Literatur, Film, Fernsehen etc.), wie mathematische Theorien und Konzepte Medien-Inhalte befeuern.

Wir fragen, wie die großen „kollektiven Imaginative“ von Medien und Mathematik korrelieren. Wir spekulieren: Was ist das nächste große Imaginativ, welches Medien und Mathematik verbinden wird?

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Nichtstun – Ein Schreibseminar**Doing nothing**

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

423150008 Nichts tun – ein Schreibseminar 1**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Beschreibung*Nichts tun!**Nichts tun**Nichts sein**Selbst mit dem Gebet**Läuft die Zeit davon**Nur im Herbst eine Pflaume essen**Eine gelbe oder eine blaue*

1975 - Herbert Achternbusch

Nichts tun bedeutet, seine Wahrnehmung neu zu verankern hin zu dem, was sich tut. Es bedeutet sich auf Dinge einzulassen, die zunächst ereignislos oder unproduktiv scheinen mögen, in denen aber Vorgänge zu finden sind. Das Wirken in den Dingen der Welt finden und beobachten, Ereignisse jenseits von Sensationen, Unerhörtes erhören, Ungesehenes anschauen, Ungeschriebenes schreiben.

Was sieht und hört man, wenn man nicht auf etwas gerichtet ist, wie formiert sich die Wahrnehmung, das Denken, die Sprache?

Dieser Kurs will den „Bebachtungseros“ wecken, ein zweckfreies, beobachtendes, wandelnd forschendes Schreiben, das Richtungswechsel von Umraum und eigener Stellung in der Welt erkundet, wider den Imperativ der Aufmerksamkeits- oder anderer Ökonomien und wider dem Nützlichen und dem ständigen Verfügbarkeitsanspruch.

In kleinen Exkursionen erkunden wir – gemeinsam mit Student*innen der Bauhaus-Universität Weimar – das Tübinger Umland. Wir laufen, wir verweilen, wir beobachten. Wir schreiben ohne Auftrag, über das, was wir sehen, was wir wahrnehmen, schmecken, hören oder riechen. Wir schreiben uns in die Wahrnehmung ein, wir schreiben die Wahrnehmung ab, wir schreiben die Wahrnehmung um.

In der Vorlesungszeit arbeiten wir mit dem Philosophen und Sinologen Fabian Heubel an einigen Terminen. Im Juli werden wir einen gemeinsamen Workshop zu daoistischen Texten machen. IM September findet eine 5-tägige Exkursion nach Tübingen statt, in der wir eine intensive Schreibwoche verbringen, gemeinsam mit Nancy Hüniger.

Die Texte, die in dem Seminar entstehen, sollen in einer kleinen Publikation veröffentlicht werden. Diese Texte bilden zugleich die Arbeit für den Modulabschluß.

Im Zentrum des Seminars steht die Exkursion zum Schreiben nach Tübingen vom 27.09.-02.10.2023. Die Teilnahme an dem Seminar ist nur möglich, wenn die Teilnahme an der Exkursion möglich ist.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags zur Aufführung auf der Summaery und im Rahmend es Jubiläums in einem gewählten Format.

423150009 Nichts tun – ein Schreibseminar 2

S. Frisch
Seminar

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Nichts tun!

Nichts tun

Nichts sein

Selbst mit dem Gebet

Läuft die Zeit davon

Nur im Herbst eine Pflaume essen

Eine gelbe oder eine blaue

1975 - Herbert Achternbusch

Nichts tun bedeutet, seine Wahrnehmung neu zu verankern hin zu dem, was sich tut. Es bedeutet sich auf Dinge einzulassen, die zunächst ereignislos oder unproduktiv scheinen mögen, in denen aber Vorgänge zu finden sind. Das Wirken in den Dingen der Welt finden und beobachten, Ereignisse jenseits von Sensationen, Unerhörtes erhören, Ungesehenes anschauen, Ungeschriebenes schreiben.

Was sieht und hört man, wenn man nicht auf etwas gerichtet ist, wie formiert sich die Wahrnehmung, das Denken, die Sprache?

Dieser Kurs will den „Bobachtungseros“ wecken, ein zweckfreies, beobachtendes, wandelnd forschendes Schreiben, das Richtungswechsel von Umland und eigener Stellung in der Welt erkundet, wider den Imperativ der Aufmerksamkeits- oder anderer Ökonomien und wider dem Nützlichen und dem ständigen Verfügbarkeitsanspruch.

In kleinen Exkursionen erkunden wir – gemeinsam mit Student*innen der Bauhaus-Universität Weimar – das Tübinger Umland. Wir laufen, wir verweilen, wir beobachten. Wir schreiben ohne Auftrag, über das, was wir sehen, was wir wahrnehmen, schmecken, hören oder riechen. Wir schreiben uns in die Wahrnehmung ein, wir schreiben die Wahrnehmung ab, wir schreiben die Wahrnehmung um.

In der Vorlesungszeit arbeiten wir mit dem Philosophen und Sinologen Fabian Heubel an einigen Terminen. Im Juli werden wir einen gemeinsamen Workshop zu daoistischen Texten machen. Im September findet eine 5-tägige Exkursion nach Tübingen statt, in der wir eine intensive Schreibwoche verbringen, gemeinsam mit Nancy Hüniger.

Die Texte, die in dem Seminar entstehen, sollen in einer kleinen Publikation veröffentlicht werden. Diese Texte bilden zugleich die Arbeit für den Modulabschluß.

Im Zentrum des Seminars steht die Exkursion zum Schreiben nach Tübingen vom 27.09.-02.10.2023. Die Teilnahme an dem Seminar ist nur möglich, wenn die Teilnahme an der Exkursion möglich ist.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags zur Aufführung auf der Summaery und im Rahmend es Jubiläums in einem gewählten Format.

Operative Bilder – Theorien und Phänomene

Operative Images – Theories and Phenomena

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

423150018 Analog – elektronisch – digital. Theorie/geschichten technischer Bilder

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, ab 17.04.2023

Beschreibung

Als „Technobilder“ oder technische Bilder beschrieb der Philosoph Vilém Flusser in den späten 1980er-Jahren Bilder, die durch Apparate erzeugt werden. Das Konzept diente ihm dazu, technikbasierte Bildphänomene von sogenannten traditionellen Bildern wie denen der Malerei abzugrenzen. Im Sinn hatte Flusser dabei neben der Fotografie und dem elektronischen Bewegungsbild auch schon digitale, mittels binärer Daten errechnete synthetische Bilder. Während die Entwicklung der Computergrafik zu Flussers Lebzeiten noch in den Kinderschuhen steckte, sind computergenerierte Bilder im digitalen Medienzeitalter zentrale Akteure einer globalen ‚Screen Culture‘ (Butsch 2019) und fester Bestandteil kollektiver und individueller Medienmilieus geworden. Neben der Veralltäglichung technischer Bilder in Apps und sozialen Medien spielen sie auch in Wissenschaft und Forschung sowie in der künstlerischen Praxis eine wichtige Rolle für die Vermittlung von Welt bzw. Wirklichkeit. Angesichts der rezenten Proliferation technischer Bildmedien setzt das Seminar mit dem Angebot an, sich entlang von einschlägigen medientheoretischen Texten eingehender mit dem Wesen technischer Bilder und zu befassen und die theoretischen und ästhetischen Verschiebungen zu beleuchten, die sich innerhalb ihrer Mediengeschichte beobachten lassen. Neben der gemeinsamen Textdiskussion bildet die Analyse von konkreten Gegenständen Teil unserer kollektiven Auseinandersetzung.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat oder Expert:innenfunktion); schriftliche Seminararbeit

423150019 Digitale Ästhetik

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 11.04.2023

Beschreibung

"Ästhetik meint nicht nur die Lehre vom Schönen und von den künstlerischen Formen, sondern bezeichnet im Sinne der philosophischen aisthesis zunächst die Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung und Anschauung allgemein. Ästhetisch ist demnach alles, was unsere Sinne bewegt, wenn wir es wahrnehmen. Die Medienästhetik wiederum fragt nach der materiell-technischen Bedingtheit von Formen ästhetischer Wahrnehmung. Ausgehend von diesen Überlegungen wenden wir uns in diesem Seminar dem Feld einer sogenannten "digitalen Ästhetik" zu: also Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen, die auf der Grundlage digitalmedialer Technologien entstehen und den Diskursen, die diese Transformation begleiten. In den Blick geraten dabei unterschiedliche Theoriepositionen und Phänomene, die mediale Alltagskultur, Kunst und Wissenschaft umfassen und verschiedene Register des Sinnlichen adressieren. Nichtzuletzt zeigt sich, dass die Frage nach digitaler Ästhetik auch als eine theoretisch-philosophische Problemstellung zu verstehen ist, wenn es darum geht, Konzepte wie Kunst, Kreativität oder menschliches Handeln und Wahrnehmen unter dem Eindruck der zunehmenden Durchdringung der Lebenswelt mit digitalen Technologien neu zu denken."

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat oder Expert:innenfunktion); schriftliche Seminararbeit

Pop 1

Pop 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Pop 2

Pop 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Ringvorlesung: Differenzen und Affirmationen. Queerfeministische Perspektiven auf Medialität

Lecture series: Differences and Affirmations. Queer/feminist Perspectives on Mediality

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Ringvorlesung Milieu

Lecture Series Milieu

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Stadt erzählen

Narrating The City

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Textarbeit

Working With Texts

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

The Coming Catastrophe

Die kommende Katastrophe

Modulverantwortliche: Nina Franz, M. A.

Transcultural Cinema

Transcultural Cinema

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Unbedingte Universität. Eine medienkulturwissenschaftliche Analyse

On university's (un-)conditionality - a critical media-cultural analysis

Modulverantwortliche: Dr. Elisa Linseisen (Vertretung von Jun.-Prof. Dr. Julia Bee)

Von Caligari zu Hitler?

Film of Weimar Republic

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Wahr-Nehmen

Perception

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste

Perceiving and practicing - a journey to Henry van de Velde, Heinrich Vogeler and Gerturd Grunow in sound, writing, image, gesture

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Weltentwürfe 2

Design of Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

423150000 Medien der Arbeit

J. Hess

Seminar

Veranst. SWS: 2

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 20.04.2023

Beschreibung

Arbeit bestimmt im Regelfall einen Großteil unseres erwachsenen Lebens. Und obwohl bei der Arbeit massenweise Werkzeuge, Apparate, Instrumente und Maschinen -- also Medien -- zum Einsatz kommen, wurde sie in der Medienwissenschaft lange Zeit kaum thematisiert. Daher befasst sich das Seminar mit der historischen Entwicklung der Lohnarbeit von der industriellen Hochphase im 19. Jahrhundert bis heute. Arbeit wird dabei als Ort erkennbar,

an dem das Wort Mensch-Maschine-Verhältnis nicht nur eine Floskel ist, sondern gelebte Realität. Nirgendwo sonst ist die Verbindung von Technologie und Mensch derart zugespitzt. Dies wird im Kontext von Mechanisierung, Automatisierung, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz besonders deutlich. Im Seminar werden verschiedene Perspektiven auf diese historischen und aktuellen Entwicklungen behandelt, z.B. philosophische, soziologische, feministische, ökonomische und nicht zuletzt politische. Stets wollen wir uns dabei die Frage nach möglichen, spezifisch medienwissenschaftlichen Perspektiven auf Arbeit stellen.

Leistungsnachweis

Durchgehend aktive Mitarbeit, Übernahme einer Seminarmoderation/Expertise, Anfertigung einer Hausarbeit in einem der Module

423150001 Was ist eine Wohnmaschine?

V. Bernhard

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Schwannseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 18.04.2023

Beschreibung

Gemeinhin gilt die Wohnung als jener Ort, an dem sich gesellschaftlichen Zumutungen entkommen lässt – an dem wir ‚bei uns‘ weilen. Im Seminar wollen wir diese heimelige Vorstellung durch einen erweiterten Maschinenbegriff unbequem machen, der unter „Maschinen“ nicht nur ölierschmierte Ungetüme aus der Fabrik oder andere technische Apparate, sondern das Zusammenspiel und Ineinandergreifen heterogener Komponenten versteht.

Ausgangspunkt sind dabei die Thesen, dass moderne Wohnformen nur durch spezifische städtische Infrastrukturen, und bestimmte Subjektformen nur im Wechselspiel mit bestimmten Umwelten möglich werden.

Denn wer in ein Haus zieht, ist bereits mit dessen normativen Rahmungen konfrontiert – seinen Öffnungen und Einschlüssen, seinem Inventar, seiner kommunikativen Infrastruktur, seinen Rhythmen und Heimlichkeiten, seiner geographischen und sozialen Lage. Wer in einer Wohnung wohnt, entwickelt Gewohnheiten, die dem Nahkampf mit der Normativität der Wohnung entspringen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Zeichentheorie

Theory of Signs

Modulverantwortliche: Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig

Fachgebiet Medienökonomie

Grundlagen der Analyse von Medienmärkten

Basics in Media Markets Analysis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

Grundlagen Medienökonomie 2

Introduction to Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Maker Movement und Mikroindustrialisierung**Maker Movement and Micro Industrialization**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 1**Media Economics 1**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jutta Emes

Medienökonomie 2**Media Economics 2**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

423150043 Begleitkurs „Einführung in die Wirtschafts- und Medienpolitik“**T. Schäfer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, ab 20.04.2023

Beschreibung

In dem Begleitkurs werden die Inhalte der Vorlesung nochmal aufgegriffen und weiterführend diskutiert. Mit Hilfe der in der Vorlesung erlernten Theorien sollen auch regulatorische Fragestellungen in der Praxis untersucht werden. Anhand von Aufgaben wird Vorlesungsstoff vertieft und geübt. Die Studierenden werden somit zielführend auf die Klausur vorbereitet.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

423150044 Einführung in die Wirtschafts- und Medienpolitik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 2.16, ab 19.04.2023

Do, Einzel, 09:00 - 11:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Klausur, 20.07.2023 - 20.07.2023

Beschreibung

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aus dem Bachelorprogramm Medienkultur. Ziel der Veranstaltung ist es zunächst Grundlagen von Wirtschaftspolitik zu erläutern. Hierbei wird dezidiert auf grundsätzliche normative und positiv-theoretische Aspekte eingegangen. Vor diesem Hintergrund wird anschließend konkret auf wirtschaftspolitische Aspekte im Medienbereich eingegangen. Dies umfasst u. a. Grundlagen zur Regulierung. Hierbei werden etwa notwendige Begriffsdefinitionen, wie Re-Regulierung oder De-Regulierung, geklärt und Regulierungsgründe erörtert. Es erfolgt auch eine Einführung in die Grundlagen der modernen Datenökonomik.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

Medienökonomie 3

Media Economics 3

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jutta Emes

Medienökonomie 4

Media Economics 4

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Archiv- und Literaturforschung 1

Archival and Literary Studies 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Archiv- und Literaturforschung 2

Archive and Literature Research 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Digital Humanities

Digital Humanities

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Elementare Kulturtechniken

Elementary Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kontexte der Moderne

Contexts of modernity

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kultursoziologie 1

Sociology of Culture 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kultursoziologie 2

Sociology of Culture 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kulturtechniken 1

Cultural Techniques 1

Modulverantwortliche: Dr. Angelika Seppi

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Bernhard Siegert

Labor fürs Neue Land - In einem Land nach unserer Zeit. Visionen für die Gesellschaft von morgen

Labor fürs Neue Land - The Land after our Time. Visions for tomorrows society

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Mediale Welten 1

Media Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Mediale Welten 2

Medial Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Medien des Konsums

Media of Consumption

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Ostasiatische Ästhetik und Philosophie

Art and thought paths from East Asia

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wissenschaftsgeschichte

History of Science

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Ein Hexentanz. Forschungs- und Wissensbewegungen in Mischformen und Übergängen

A Witches' Dance. Research and knowledge movements in mixed forms and transitions

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

423110000 Auf der Suche nach (dem Tanz/ der) Hexe(n)

S. Frisch

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 21.04.2023

Beschreibung

Im Hexentanz von Mary Wigman sucht Wigman mit dem Körper Bewegungsformen, in denen sie ihren Schatten zur Aufführung bringt. Die Suche nach dem Schatten sucht in Gebieten, wo kein Licht hinfällt. Die Suche im Schatten und die Suche des Schattens kann zu einer Kontrastbewegung werden zur vorherrschenden Lichtbild-Kultur in heutigen Kommunikations-, Nachrichten und sozialen Medien, in der die Photogenität von Objekten und Lebewesen zum Schlüsselparadigma und zu einem Kriterium des Ein- und Ausschlusses geworden ist.

Der Schatten ist das auch Gegengebiet zum Licht, so auch zum Licht der Aufklärung, wie überhaupt zum Paradigma des Lichts in der platonisch-christlichen Tradition der abendländischen Kultur. Schatten ist ein abgewerteter Bereich in der abendländischen Kultur. Japan kennt eine solche Abwertung des Schattens nicht (Vgl. z.B.: Tanizaki: Lob des Schattens). Der Schatten ist daher eine Figur der Interkulturalität, des kulturellen Zwischenraums, und auch des offenen Raums in der abendländischen Kultur. Auch aus diesem Grunde interessiert sich die frühe Moderne im 20. Jahrhundert für Formen und Bewegungen jenseits der traditionellen Formen der abendländischen Kultur. Man sucht das Unbekannte, das nicht Erkennbare, den Zwischenraum. Und man sucht ein anderes Wissen, andere Formen und Erscheinungsweisen, man sucht die Grenze, ihre Überschreitung, die Hexe.

Die Hexe ist eine Gegenfigur zur Aufklärung, aber sie ist vielmehr: sie figuriert eine ebenso bestimmte wie unbestimmbare Form von Weiblichkeit bzw. auch komplexer Geschlechtlichkeit. Sie figuriert zugleich eine Figur alternativen Wissens, alternativer Machtbeziehungen. Die Hexe ist eine sehr aktuelle Figur: eine Figur der Angst, der Befreiung, eine Figur der Diversität, der Queerness – vor dem Hintergrund abendländischer Traditionen jedenfalls. In der Hexe vereinen sich Licht und Schatten, Körper, Geschlecht und Geist, Jugend und Alter, Marginalität und Zentrum, Macht und Ohnmacht, das Gute und das Böse, das Wissen und der Aberglaube, Leben und Tod, An- und Abwesenheit. Die Hexe hat eine bestimmte und eine zugleich unbestimmbare Erscheinungsweise und Ästhetik. Sie verweigert die Sichtbarkeit und tritt doch in Erscheinung. Die Figur der Hexe lädt dazu ein, sich selbst zu verkennen, zu verlernen, wer man ist und wie die Welt geordnet ist. Die Hexe ist ein Aufbruch, eine Reise – und eine Form des Wohnens.

Das Projektmodul „*ein hexentanz*“ umfasst Lehrveranstaltung(en), Ausstellung(en), Performances, Vorträge, Filmvorführungen und Workshops. Es soll ein Feld entstehen, in dem Forschung und Präsentation grenzübergreifend stattfinden und sich ineinander verzahnen, verschieben und verheddern. Ein Gespinnst, ein Filz, eine Textur, ein eigener Text in vielen medialen Artikulations- und Aufführungsformen wird zum Jubiläumsjahr 2023 entstehen, der eine so originäre wie originelle Positionsbestimmung von Lehre und Forschung zum Jubiläumsjahr der Bauhausausstellung bilden wird.

In dem Plenum sammeln wir jede Woche die Inputs und Eindrücke aus den zugehörigen Seminaren und Tutorien aus der Woche zusammen und verdichten und brauen sie zu Einsichten, Erkenntnissen, Erfahrungen und Wissen von besonderer Art in unterschiedlichen Medienformaten zusammen.

Vor allem arbeiten wir hier auf die Aufführungen für Summaery und die Bauhaus-Jubiläumswoche hin, bei der wir mit der Klassikstiftung zusammenarbeiten.

Für das Plenum sind einige Wochenendtermine geplant mit Filmen, intensiven Schreibearbeiten und filmischen Workshops u.a. mit der Medienkünstlerin Lea Hopp.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags zur Aufführung auf der Summaery und im Rahmend es Jubiläums in einem gewählten Format.

423150010 Auf der Suche nach dem/Mary Wigmans Hexentanz.

S. Frisch, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Lückhoff-Institut, Marienstraße 8, ab 20.04.2023

Beschreibung

Im Hexentanz von Mary Wigman sucht Wigman mit dem Körper Bewegungsformen, in denen sie ihren Schatten zur Aufführung bringt. Die Suche nach dem Schatten sucht in Gebieten, wo kein Licht hinfällt. Die Suche im Schatten und die Suche des Schattens kann zu einer Kontrastbewegung werden zur vorherrschenden Lichtbild-Kultur in heutigen Kommunikations-, Nachrichten und sozialen Medien, in der die Photogenität von Objekten und Lebewesen zum Schlüsselparadigma und zu einem Kriterium des Ein- und Ausschlusses geworden ist.

In meinem Seminar geht es um Tanz. Und Tanz ist vor allem Körper. Dein Körper. In Bewegung, in Stille, im Raum, getragen, gehalten, bewegt, gespürt, erfahrbar. Du in deinem Körper. Eins mit deinem Körper.

Wir werden herausfinden, wie Kommunikation noch funktionieren kann, neben dem gesprochenen Wort.

Wie fühlen sich die Dinge im Körper an, die wir normalerweise mit dem Geist erfahren? Worte, Bilder, Gedanken. Wie können wir so mit dem Körper verbunden sein, dass wir sie direkt erfahren, physisch? Und wie können wir sie transportieren? Anderen erfahrbar machen?

Ganz praktisch werden wir über Übungen aus dem Tanz im Körper ankommen. Dabei hilft uns der Raum, der Boden, die Luft, die Schwerkraft und die Kraft, die wir selbst erzeugen. (Wir verwenden tools aus dem BodyMindCentering, aus der Gaga-Technik, dem Ausdruckstanz und der Contact-Improvisation. Das sind alles Tanzformen, die auf physischen Empfindungen beruhen und damit den Tanz aus dir heraus gebären).

Danach findest du dein eigenes Bewegungsvokabular. Das, was dich bewegt und wie es dich bewegt. Ich helfe dir dabei. Wenn alles gut läuft, hat jede(r) am Ende ein kleines, eigenes Solo in der Hosentasche.

Diese Solos wollen wir bei der Summaery und in Rahmen der Bauhaus-Jubiläumswoche aufführen.

Sondertermin am 01.Juli: Exkursion nach Dresden in die Villa Wigman, mit Workshop mit der Tänzerin Katja Erfurth.

Es wird weitere Sondertermine geben, deren Datum noch nicht feststeht. Sie werden im Moodle bekannt gegeben.

Bemerkung

Lehrende: Banisch, Nannette

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags in einem gewählten Format.

423150011 Der die das Hexe(n). Figur(en), Prozesse, Imagination(en), Ort(e) des magischen, nichtfeststellbaren Wissens.

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 16:15 - 20:00, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, ab 18.04.2023

Di, Einzel, 16:15 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 09.05.2023 - 09.05.2023

Di, Einzel, 16:15 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 23.05.2023 - 23.05.2023

Di, Einzel, 16:15 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 20.06.2023 - 20.06.2023

Di, Einzel, 16:15 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 04.07.2023 - 04.07.2023

Beschreibung

Im Hexentanz von Mary Wigman sucht Wigman mit dem Körper Bewegungsformen, in denen sie ihren Schatten zur Aufführung bringt. Die Suche nach dem Schatten sucht in Gebieten, wo kein Licht hinfällt. Die Suche im Schatten und die Suche des Schattens kann zu einer Kontrastbewegung werden zur vorherrschenden Lichtbild-Kultur in heutigen Kommunikations-, Nachrichten und sozialen Medien, in der die Photogenität von Objekten und Lebewesen zum Schlüsselparadigma und zu einem Kriterium des Ein- und Ausschlusses geworden ist.

Der Schatten ist das auch Gegengebiet zum Licht, so auch zum Licht der Aufklärung, wie überhaupt zum Paradigma des Lichts in der platonisch-christlichen Tradition der abendländischen Kultur. Schatten ist ein abgewerteter Bereich in der abendländischen Kultur. Japan kennt eine solche Abwertung des Schattens nicht (Vgl. z.B.: Tanizaki: Lob des Schattens). Der Schatten ist daher eine Figur der Interkulturalität, des kulturellen Zwischenraums, und auch des offenen Raums in der abendländischen Kultur. Auch aus diesem Grunde interessiert sich die frühe Moderne im 20. Jahrhundert für Formen und Bewegungen jenseits der traditionellen Formen der abendländischen Kultur. Man sucht das Unbekannte, das nicht Erkennbare, den Zwischenraum. Und man sucht ein anderes Wissen, andere Formen und Erscheinungsweisen, man sucht die Grenze, ihre Überschreitung, die Hexe.

Die Hexe ist eine Gegenfigur zur Aufklärung, aber sie ist vielmehr: sie figuriert eine ebenso bestimmte wie unbestimmbare Form von Weiblichkeit bzw. auch komplexer Geschlechtlichkeit. Sie figuriert zugleich eine Figur alternativen Wissens, alternativer Machtbeziehungen. Die Hexe ist eine sehr aktuelle Figur: eine Figur der Angst, der Befreiung, eine Figur der Diversität, der Queerness – vor dem Hintergrund abendländischer Traditionen jedenfalls. In der Hexe vereinen sich Licht und Schatten, Körper, Geschlecht und Geist, Jugend und Alter, Marginalität und

Zentrum, Macht und Ohnmacht, das Gute und das Böse, das Wissen und der Aberglaube, Leben und Tod, An- und Abwesenheit. Die Hexe hat eine bestimmte und eine zugleich unbestimmbare Erscheinungsweise und Ästhetik. Sie verweigert die Sichtbarkeit und tritt doch in Erscheinung. Die Figur der Hexe lädt dazu ein, sich selbst zu verkennen, zu verlernen, wer man ist und wie die Welt geordnet ist. Die Hexe ist ein Aufbruch, eine Reise – und eine Form des Wohnens.

Das Projektmodul „*ein hexentanz*“ umfasst Lehrveranstaltung(en), Ausstellung(en), Performances, Vorträge, Filmvorführungen und Workshops. Es soll ein Feld entstehen, in dem Forschung und Präsentation grenzübergreifend stattfinden und sich ineinander verzahnen, verschieben und verheddern. Ein Gespinst, ein Filz, eine Textur, ein eigener Text in vielen medialen Artikulations- und Ausführungsformen wird zum Jubiläumsjahr 2023 entstehen, der eine so originäre wie originelle Positionsbestimmung von Lehre und Forschung zum Jubiläumsjahr der Bauhausausstellung bilden wird.

Das Seminar umfasst vier Abschnitte:

1. „The Season oft he witch“ (die Jahreszeit der Hexe)
2. Psycho Magie
3. Psycho Analyse
4. Bad Berka Witch-Project

Eine Ausstellung und Aufführung zur Summaery ist geplant. In der Jubiläumswoche zur Bauhaus-Ausstellung im August findet in Kooperation mit der Klassikstiftung eine Aufführung statt (anvisiert ist der 26. August oder 2. September).

Das zu dem Seminar und zum Projektmodul gehörige Tutorium am Montag ist obligatorisch.

Sondertermine:

Es wird weitere Sondertermine geben, deren Datum noch nicht feststeht. Sie werden im Moodle bekannt gegeben.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags in einem gewählten Format.

Der die das Hexe(n). Figur(en), Prozesse, Imagination(en), Ort(e) des magischen, nichtfeststellbaren Wissens.

S. Frisch

Tutorium

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 17.04.2023

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Im verpflichtenden Tutorium werden Filme gesichtet, Hörstücke gehört, Texte erarbeitet usw. als Vorbereitung für den Seminartag am Dienstag.

Die Themen und Termine finden Sie im zugehörigen Moodle, bei dem Sie sich bitte anmelden und über den die ganze Kommunikation läuft.

Voraussetzungen

Bei Überbuchung erfolgt ein Auswahlverfahren

Leistungsnachweis

Entwicklung eines Beitrags in einem gewählten Format.

Medienphilosophie 2: Einführung in die Apokalypse

Media Philosophie 2: Introduction to the apocalypse

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Jan Völker

423110001 Einführung in die Apokalypse

J. Völker

Plenum

Di, wöch., 17:00 - 20:30, ab 18.04.2023

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Die Apokalypse ist in aller Munde. In diesem Plenum werden wir uns einen Überblick über die Geschichte und den Gehalt des apokalyptischen Denkens verschaffen. Wir gehen auf theologische, philosophische, künstlerische Darstellungen und Auseinandersetzungen mit der Apokalypse ein. Zusätzlich diskutieren wir aber auch die Umstände, Zwänge und Voraussetzungen des apokalyptischen Denkens, um eine Distanz zu eröffnen, aus der heraus sich die Apokalypse kritisieren lässt.

Bitte tragen Sie sich unbedingt vor Beginn des Kurses in den zugehörigen moodle-Raum ein.

Leistungsnachweis

Neben einer schriftlichen Projektarbeit ist eine durchgängige mündliche Beteiligung erforderlich sowie die Erstellung von reading notes im Umfang von 1-2 Seiten zu jedem Text, der im Seminar gelesen wird. Diese reading notes sind am Vorabend der Sitzung einzureichen.

423150012 Don't dream it's over!": Ungewisses Weitergehen

S. Lederle

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, ab 17.04.2023

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Mit dem Text des Songs "Don't dream it's over" beschreibt die Band Crowded House 1986 ein bestimmtes Lebensgefühl, das durch Endzeitstimmung, Solidarität, Aussichtslosigkeit und einer Politik der Verzweiflung geprägt ist. 1986 kann als in vielerlei Hinsicht emblematisches Jahr genommen werden: das Reaktorunglück in Tschernobyl, das Manifestwerden der ökologischen Krise, die Verfeindungsprozesse im Kalten Krieg, Terrorismus,

die Aidsepidemie und dergleichen mehr flößen den Verdacht ein, es könne nicht mehr lange weiter gehen und schon gar nicht so. Dabei verweist der Titel des Songs bereits auf eine bezeichnende Doppelung: Zum einen wird ständig auf verschiedenste und einfallreichste Weise vom Ende geträumt. Zum anderen wird mit dem Imperativ, es mit den Vorstellungen vom Ende nicht allzu weit zu treiben, immer auch die Möglichkeit einer anderen Welt mitverhandelt, in der nicht mehr permanent Veranlassung dazu besteht, sich das Gegenteil ihres Fortbestands zu vergegenwärtigen. So wenig man es offenbar nicht unterlassen kann, sich in Imaginarien apokalyptischen Untergangs zu ergehen, so sehr wird wie selbstverständlich davon ausgegangen, dass es - so oder so - weitergeht. Dass es entgegen aller Wahrscheinlichkeit und Entrüstung denn doch immer weitergeht, darin, so Walther Benjamins berühmtes Diktum, liege gerade die Katastrophe. Dieser Spannung zwischen Hinfälligkeit und Fortbestand, die stets von den Vorstellungen vom Ganzen auf das Ganze übergreift und umgekehrt, sucht das Seminar durch entsprechende Text aus Philosophie, Medien- und Kulturwissenschaften nachzugehen und auf die besondere Rolle von Filmen und Medien bei der Frage, ob und wenn ja, wie ein Untergang der Welt überhaupt sinnvoll-sinnhaft zur Anschauung gebracht werden kann. Auch hier ist der durchgespielte Weltuntergang immer verbunden mit dem Problem, wessen Welt untergeht.

Voraussetzungen

Siehe Ausführungen zur Prüfungsleistung

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Frage zum Text/Material pro Sitzung, die als Diskussions- und Gesprächsvorlage in den Sitzungen dient. Übernahme eines Referats, Diskussionsbeteiligung. Verfassen einer schriftlichen Modulabschlussarbeit.

423150013 Prekäre Enden: Nachdenken über Selbsterhaltung und Weltuntergang

S. Lederle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, ab 17.04.2023

Beschreibung

Das Seminar verfolgt, wie in verschiedenen, wie in theoretischen wie literarisierenden Texten (Aristoteles, Hans Jonas, Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, Siri Hustvedt, Ingeborg Bachmann, Sylvia Plath, Franz Fanon) Konzeptionen von Totalität, Welt, ihrem Ende und unabsehbaren Fortddauern zusammengedacht werden.

Voraussetzungen

Siehe Ausführungen zur Prüfungsleistung

Leistungsnachweis

Lektüre der Texte und Vorbereitung der Materialien vor der jeweiligen Sitzung. Vorbereitung einer Frage zum Text/ Material pro Sitzung, die als Diskussions- und Gesprächsvorlage in den Sitzungen dient. Übernahme eines Referats, Diskussionsbeteiligung. Verfassen einer schriftlichen Modulabschlussarbeit.

Verhalten: messen, modellieren, modulieren

Behavior: measuring, modeling, modulating

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

423110002 Verhalten: messen, modellieren, modulieren

I. Kaldrack

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 13:30 - 16:45, bmb-lab, Schwanseestraße 143, R.1.16, ab 18.04.2023

Beschreibung

Im Rahmen des Plenums besuchen wir Projekte aus dem Kontext von Verhaltensmessung, -modellierung und -modulation in Weimar und Umgebung. Wir erarbeiten und testen unterschiedliche Methoden der Verhaltensbeobachtung und -vermessung; wir beteiligen uns an der Filmreihe "Wohnen"; wir besuchen – gegebenenfalls digital – Konferenzen oder einzelne Vorträge.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

423150014 Verhalten: messen und modulieren**I. Kaldrack**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, ab 17.04.2023

Beschreibung

Im Seminar betrachten wir unterschiedliche Phänomene von Verhaltensmessung, -modellierung und -modulierung. Auf Basis von Textlektüren und Referaten erarbeiten und diskutieren wir deren theoretische Kontextualisierung.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

423150015 Verhalten: Theorie und Modelle**I. Kaldrack**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 19.04.2023

Beschreibung

Im Seminar erarbeiten wir anhand von Textlektüren einschlägige Verhaltenstheorien und das Verständnis für deren (technische) Modellierungen. Auf dieser Basis fragen wir danach, wie (digitale) Medien und Verhalten zusammen gedacht und konzeptionalisiert werden, z.B. als Netzwerk oder Schwarm, aber auch in Form von Behavioral Tracking.

Bitte melden Sie sich im zugehörigen Moodle an, dort wird die Kommunikation stattfinden.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Fachgebiet Medienwissenschaft

Archiv- und Literaturforschung 1

Archival and Literary Studies 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Audiomedien

Audio Media

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Digitale Kulturen

Digital Cultures

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

Digital Humanities

Digital Humanities

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Elementare Kulturtechniken

Elementary Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kontexte der Moderne

Contexts of modernity

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Kultursoziologie 1

Sociology of Culture 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kultursoziologie 2

Sociology of Culture 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kulturtechniken

Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Stephan Gregory

Mediale Welten 1

Media Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Medien des Konsums

Media of Consumption

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Medienphilosophie 1 - Medienökologie: vom Anthropozän zum Mediozän

Media Philosophy 1 - Media Ecology: from the Anthropocene to the Mediocene

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Medienphilosophie 2

Media Philosophy 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Sustainability and the Digital Era

Modulverantwortliche: Dr. Irina Kaldrack

Ostasiatische Ästhetik und Philosophie

Art and thought paths from East Asia

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Perspektivität

Perspectivity

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Jörg Volbers

Politische Ästhetik

Political aesthetics

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Schauanordnungen

Forms and cultures of exhibition

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Medien- und Körpersoziologie

Sociology of Media and Body

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

423110003 Subjektkörper und Mediensubjekte

A. Ziemann

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 18.04.2023

Beschreibung

Die spätmoderne Gesellschaft produziert etliche normierte Modelle des menschlichen Körpers, des Subjektseins und des optimierten Selbst. Das Plenum untersucht deren Herkünfte und empirischen Beispiele (in den Massenmedien) und betreibt ausgiebige Theoriereflexionen des Spannungsfeldes zwischen Mediennorm und Abweichung

Voraussetzungen

abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, hohes Lektürepensum (inkl. reading response), Referat, Projektarbeit

423150016 Einführung in die Körpersoziologie

E. Coenen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, ab 17.04.2023

Beschreibung

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Thema Körper aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln. Wir werden unter anderem diskursanalytische, sozialphänomenologische, sozialkonstruktivistische, systemtheoretische, praxeologische und gesellschaftsanthropologische Perspektiven auf den Körper einnehmen und uns mit verschiedenen Aspekten wie Geschlecht, Körperkultur, Körperwissen und Körperpraktiken auseinandersetzen. Die Grundlagenlektüre bilden beispielsweise Texte von Marcel Mauss, Mary Douglas, John O'Neil, Erving Goffman, Michel Foucault und Gesa Lindemann lesen. Auf deren Basis werden wir diskutieren, wie der Körper zugleich als Produkt als auch Produzent gesellschaftlicher Wirklichkeit verstanden werden kann. Dieses Seminar bietet eine umfassende Einführung in die Körpersoziologie und wird Ihnen helfen, ein besseres Verständnis für die sozialen Konstruktionen und Praktiken des Körpers zu erlangen. Fragen, die in dem Seminar unter anderem bearbeitet werden sollen, lauten: Wie wird der Körper durch soziale (Klassen-)Strukturen geprägt? Welchen disziplinierenden Einfluss haben Institutionen und Organisationen auf den Körper? Wie wird Gesellschaft durch den Körper symbolisiert? Wie werden Interaktionsordnungen durch den Körper (de-)stabilisiert? Wie wird der Vollzug sozialer Wirklichkeit durch den Körper beeinflusst?

Leistungsnachweis

Moderation einer Seminarsitzung, Reading Responses, aktive Teilnahme

423150017 Wissenssoziologische Bildhermeneutik

E. Coenen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, ab 17.04.2023

Beschreibung

In diesem Seminar werden unterschiedliche Methoden der wissenssoziologischen Bildhermeneutik diskutiert und eingeübt. Am Beispiel von Fotografien, Gemälden, Infografiken und Memes werden wir uns mit den Herausforderungen und Potenzialen der methodisch-kontrollierten sozialwissenschaftlichen Analyse von Bildern beschäftigen. Hierfür wenden wir uns zu Beginn des Seminars einigen Grundlagentexten der hermeneutischen und wissenssoziologischen Praxis zu, um uns ein Fundament für die weitere Analyse von Bildern zu schaffen. Anschließend werden wir verschiedene Methoden zur interpretativen Analyse von Einzelbildern und vergleichenden Bildanordnungen diskutieren und an eigenen Fallbeispielen erproben. Dazu werden die Seminarteilnehmer:innen in Kleingruppen eingeteilt, in denen sie praktische Übungen durchführen und somit die "tool kits" der wissenssoziologischen Bildhermeneutik erproben können. Zu den Methoden zählen die Konstellationsanalyse (Jürgen Raab), die ästhetische (Re-)Konstruktionsanalyse (Sebastian Hoggenmüller) und die Segmentanalyse (Roswitha Breckner). Aufgrund der körper- und mediensoziologischen Ausrichtung des Projektmoduls wird der Schwerpunkt auf der Analyse von Körperbildern gelegt werden.

Leistungsnachweis

Bearbeitung wöchentlicher Portfolio-Aufgaben, aktive Teilnahme

Operative Bilder – Theorien und Phänomene

Operative Images – Theories and Phenomena

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Sabine Wirth

423110004 Computergenerierte Bilder: Zwischen Ästhetik und Operativität

S. Wirth

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, ab 17.04.2023

Beschreibung

Das Studien- und Projektmodul „Operative Bilder – Theorien und Phänomene“ fragt in einem breiten Sinne danach, auf welche Weise (digitale) Bilder operativ sind und werden. Dies umfasst sowohl die Frage nach der dem grundlegenden Verhältnis von Operativität und Bildlichkeit, eine Auseinandersetzung mit Theorien und Geschichten des technischen Bildes sowie die Frage nach spezifischen Ästhetiken und Gebrauchsformen, die technische, digitale oder computergenerierte Bilder hervorbringen.

Das Plenum widmet sich dabei einem speziellen Typus operativer Bilder, indem es computergenerierte Bilder in den Fokus rückt – Visualisierungen also, die mit einem Computer erstellt wurden und sich in vielerlei Hinsicht von anderen Bildern (etwa von filmbasierten Bildern) unterscheiden. Wir beginnen mit einer theoretischen Vorüberlegung zum Verhältnis von Bildlichkeit und Operativität und dem speziellen (und zu historisierenden) Modus computerbasierter Bildgebung. Dabei interessieren uns neben den Anfängen der Computergrafik und den ersten Versuchen, den Computer zu einem Medium mit visuellem Output zu machen, auch frühe Ansätze der Computerkunst, die das Kreativitätspotential von Computern ausloten. In der Tradition des Gebrauchsbildes werden wir uns dann mit unterschiedlichen Anwendungsfeldern beschäftigen, in denen computergenerierte Bildgebungsverfahren (wie z.B. 3D-Simulationen) eine besondere – etwa epistemische,

entwerfende oder anderweitig ‚nützliche‘ – Operativität entfaltet. Dies kann ein weites Feld möglicher Phänomene und Milieus in verschiedenen Wissenschaften (wie etwa Medizin, Biologie, Geologie, Urbanistik, etc.) oder Gestaltungsdisziplinen (wie Architektur oder Design) umfassen. Neben dem dominant-instrumentellen Verständnis computergenerierter Bilder in diesen Anwendungsfeldern sollen im Anschluss auch Beispiele aus der digitalen Medienkultur diskutiert werden, wo „Computer Generated Imagery“ Teil von Alltagskultur und -ästhetik wird, wie etwa im Fall von KI-generierten Bildern oder Virtual Reality-Anwendungen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat/thesengeleitete Materialpräsentation); schriftliche Projektarbeit

423150018 Analog – elektronisch – digital. Theorie/geschichten technischer Bilder

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, ab 17.04.2023

Beschreibung

Als „Technobilder“ oder technische Bilder beschrieb der Philosoph Vilém Flusser in den späten 1980er-Jahren Bilder, die durch Apparate erzeugt werden. Das Konzept diente ihm dazu, technikbasierte Bildphänomene von sogenannten traditionellen Bildern wie denen der Malerei abzugrenzen. Im Sinn hatte Flusser dabei neben der Fotografie und dem elektronischen Bewegungsbild auch schon digitale, mittels binärer Daten errechnete synthetische Bilder. Während die Entwicklung der Computergrafik zu Flussers Lebzeiten noch in den Kinderschuhen steckte, sind computergenerierte Bilder im digitalen Medienzeitalter zentrale Akteure einer globalen ‚Screen Culture‘ (Butsch 2019) und fester Bestandteil kollektiver und individueller Medienmilieus geworden. Neben der Veralltäglichung technischer Bilder in Apps und sozialen Medien spielen sie auch in Wissenschaft und Forschung sowie in der künstlerischen Praxis eine wichtige Rolle für die Vermittlung von Welt bzw. Wirklichkeit. Angesichts der rezenten Proliferation technischer Bildmedien setzt das Seminar mit dem Angebot an, sich entlang von einschlägigen medientheoretischen Texten eingehender mit dem Wesen technischer Bilder und zu befassen und die theoretischen und ästhetischen Verschiebungen zu beleuchten, die sich innerhalb ihrer Mediengeschichte beobachten lassen. Neben der gemeinsamen Textdiskussion bildet die Analyse von konkreten Gegenständen Teil unserer kollektiven Auseinandersetzung.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat oder Expert:innenfunktion); schriftliche Seminararbeit

423150019 Digitale Ästhetik

C. Bolwin

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 11.04.2023

Beschreibung

"Ästhetik meint nicht nur die Lehre vom Schönen und von den künstlerischen Formen, sondern bezeichnet im Sinne der philosophischen aisthesis zunächst die Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung und Anschauung allgemein. Ästhetisch ist demnach alles, was unsere Sinne bewegt, wenn wir es wahrnehmen. Die Medienästhetik wiederum fragt nach der materiell-technischen Bedingtheit von Formen ästhetischer Wahrnehmung. Ausgehend von diesen Überlegungen wenden wir uns in diesem Seminar dem Feld einer sogenannten "digitalen Ästhetik" zu: also Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen, die auf der Grundlage digitalmedialer Technologien entstehen und den Diskursen, die diese Transformation begleiten. In den Blick geraten dabei unterschiedliche Theoriepositionen und

Phänomene, die mediale Alltagskultur, Kunst und Wissenschaft umfassen und verschiedene Register des Sinnlichen adressieren. Nichtzuletzt zeigt sich, dass die Frage nach digitaler Ästhetik auch als eine theoretisch-philosophische Problemstellung zu verstehen ist, wenn es darum geht, Konzepte wie Kunst, Kreativität oder menschliches Handeln und Wahrnehmen unter dem Eindruck der zunehmenden Durchdringung der Lebenswelt mit digitalen Technologien neu zu denken."

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Beitrag (Referat oder Expert:innenfunktion); schriftliche Seminararbeit

Fachgebiet Medienökonomie

Einführungsmodul Medienökonomie

Introduction to Media Economics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 1

Media Economics 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

418150013 Begleitkurs „Einführung in die Medienökonomik“

T. Schäfer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 005, ab 18.04.2023

Beschreibung

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie die speziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

418150014 Einführung in die Medienökonomik

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 005, ab 18.04.2023

Beschreibung

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt.

Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

418150035 Besonderheiten von und auf Medienmärkten

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 005, ab 19.04.2023

Beschreibung

Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Das bedeutet, dass für diese Märkte gesonderte Regeln und Vorschriften gelten. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. In der Veranstaltung werden zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralisch ethischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Kurzvortrag

Medienökonomie 1: Maker Movement und Mikroindustrialisierung

Media Economics 1: Maker Movement and Micro Industrialization

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 2

Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 3

Media Economics 3

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Christopher Buschow

Medienökonomie 3: Organisationen verstehen und strategisch handeln**Media Economics 3: Understanding organizations and acting strategically**

Modulverantwortlicher: Dr. Sven-Ove Horst

Kolloquien**Bachelor-Kolloquium Digitale Ökonomien****J. Rösch**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, Albrecht-Dürer-Str. 2, Gelber Saal, 13.04.2023 - 13.04.2023

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am 13.04.2023, 11:00 Uhr in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal statt. Bitte melden Sie sich bis zum 06.04.2023 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelorkolloquium Innovationsmanagement und Medien**R. Kunz**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal gemeinsames Kick-off des Fachbereichs Medienmanagement, 13.04.2023 - 13.04.2023

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer studentischen Abschlussarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Das Kolloquium gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Abschlussarbeit.

Das erste Kolloquium findet am 13.04.2023, 11:00 Uhr in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal statt. Bitte melden Sie sich bis zum 06.04.2023 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bemerkung

Mittwochs, 09.15-12.30 Uhr (zu ausgewählten Terminen, nach gesonderter Ankündigung bzw. Einladung)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Bereich der Medienökonomie; erworben durch den erfolgreichen Abschluss des Einführungsmoduls »Medienökonomie« oder einer vergleichbaren Leistung. Zudem sollten zuvor ein Projektmodul »Medienökonomie« und/oder ein Studienmodul »Medienökonomie« absolviert worden sein.

Bachelor-Kolloquium Marketing und Medien**J. Emes**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal, 13.04.2023 - 13.04.2023

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am 13.04.2023, 11:00 Uhr in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal statt. Bitte melden Sie sich bis zum 06.04.2023 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienökonomik

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal, 13.04.2023 - 13.04.2023

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am 13.04.2023, 11:00 Uhr in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal statt. Bitte melden Sie sich bis zum 06.04.2023 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Organisation und vernetzte Medien

C. Buschow

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, Albrecht-Dürer-Str. 2, Gelber Saal, 13.04.2023 - 13.04.2023

Beschreibung

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am 13.04.2023, 11:00 Uhr in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Gelber Saal statt. Bitte melden Sie sich bis zum 06.04.2023 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

BA/MA-Kolloquium Archiv- und Literaturforschung

J. Paulus

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 14.07.2023 - 14.07.2023

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Master's / Bachelor's Colloquium
 Discussion of theses, preparation for the defense.
 Participation by personal application

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

BA/MA-Kolloquium Digitale Kulturen

S. Wirth

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 02.05.2023 - 02.05.2023
 Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 20.06.2023 - 20.06.2023

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelorarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Das Kolloquium findet je nach Bedarf in Form von Einzel- oder Gruppenberatung statt.

Voraussetzungen

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung über Moodle und Vorlage einer Themenskizze.

BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur

E. Krivanec

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelorarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Master's/Bachelor's Colloquium

Discussion of theses, preparation for the defense.

Participation by personal application.

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Geschichte und Theorie der Kulturtechniken

A. Seppi

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

wöch., nach Vereinbarung

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Voraussetzungen

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

Leistungsnachweis

Präsentation des BA/MA Projekts

BA/MA-Kolloquium Kultur- und Mediensoziologie

A. Ziemann

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, Das Kolloquium findet im Beratungsraum 2.40 in der Schwanseestraße statt., 07.07.2023 - 07.07.2023

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Medienphilosophie: Der Schwarze Freitag

R. Engell

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.06.2023 - 30.06.2023

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 14.07.2023 - 14.07.2023

Beschreibung

Präsentation und Diskussion der Examensarbeiten und der Dissertationen.

Teilnahme nur nach Anmeldung per Mail an lorenz.engell@uni-weimar.de

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Voraussetzungen

laufende B.A.-, M.A- oder Promotionsarbeit

Leistungsnachweis

Präsentation und Diskussion

BA/MA-Kolloquium Medientheorie und Wissenschaftsgeschichte

H. Schmidgen

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Di, unger. Wo, 11:00 - 12:30, 25.04.2023 - 04.07.2023

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

BA/MA-Kolloquium Philosophie und Ästhetik

J. Völker

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Werk-/Fachmodule

Hier finden Sie eine **Auswahl** der Werk-/Fachmodule, die belegt werden können. Bitte berücksichtigen Sie auch das Angebot der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie die Projektbörse der [Fakultät Kunst und Gestaltung](#) und die Konsultationszeiten der Lehrenden.

323110038 Besser scheitern - Sound-Essays schreiben

F. Moormann, Projektbörse Fak. KuG

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 17.04.2023

Beschreibung

Dieser Kurs ist dem Schreiben von Sound-/Radio-Essays gewidmet. Der Essay – wörtlich ein "Versuch"- arbeitet sich (auch in Film und Schrift) experimentell, poetisch, offen und manchmal sehr eigenwillig an einer Fragestellung ab. Und darf dabei auch scheitern. Der Sound- / Radioessay baut oft auf geschriebenem Wort auf, wird aber dann im "poetischen Apparat" zum Klang gebracht. Wie lassen sich Texte für's Sprechen und Performen schreiben? Was macht einen Text für's Hören aus? Wie lässt sich darin ein gedanklicher Bogen spannen? Wir werden klassisch gewordene Essays lesen und hören, uns mit dem Schreibhandwerk beschäftigen und uns selbst an einer eigenen Essay-Sprache versuchen. Ziel des Kurses ist ein fertiges Skript.

Ein Anfang für einen Essay ist eine Fragestellung – bewirbt euch deswegen mit einer Frage und einer kurzen, formlosen Mail über eure Vorkenntnisse bis zum 09.04.2023 an: frederike.moormann@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Bewerbung mit einer vorläufigen Fragestellung und einer kurzen, formlosen Mail über Vorkenntnisse bis zum 09.04.2023 an: frederike.moormann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Zwischenabgaben Schreibübungen, Endabgabe Essay

323110053 Vorproduktion Film

P. Horosina, N.N., Projektbörse Fak. KuG

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 21.04.2023 - 21.04.2023

BlockWE, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.04.2023 - 23.04.2023

BlockWE, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 03.06.2023 - 04.06.2023

Beschreibung

Das Filmkonzept oder Drehbuch ist fertig, die Vision steht – und jetzt?

Dieses Fachmodul beleuchtet die Herstellungsplanung von Filmprojekten (Realfilm, Animation, Doku), angefangen bei der Finanzierung bis zum Abschluss der Postproduktion.

Die Kernthemen sind:

- Realisierbarkeit: Budget Planung und Finanzierung
- Erstellung eines Herstellungsplans
- Erarbeitung eines umsetzbaren Drehs
- Postproduktionsplan

Die Termine im April und Juni finden in Präsenz statt.

Bei den kürzeren Online Terminen im Mai ist ein Q&A mit erfahrenen Produktions- und Hersteller*innen vorgesehen.

Dorian Roth ist Producer bei NEUESUPER und betreut dort Projekte wie „LUDEN“ (Amazon Prime Video) von Development über Produktion bis zur Ausstrahlung.

Bitte bewerben Sie sich bis 09.04.2023 mit einer Übersicht Ihrer bisherigen Produktionserfahrung und ihres eventuellen Filmvorhabens im kommenden Semester bei: polina.horosina@uni-weimar.de und mail@dorianroth.de

Die Sprache der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

Bemerkung

Keine Präsenzprüfung. Art der Prüfungsleistungen: schriftliche Arbeit

Schätzung der Präsenzlehre in 60 %

Präsenztermine:

21.04.2023 11-18 h

22.-23.04.2023 9-16 h

03.-04.06.2023 9-16 h

Moodle-/BBB-Termine:

13.-14.05.2023 9-13 h

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Abgabe Übungen, schriftliche Arbeit

423120000 Artificial Imagination

M. Wehrmann

Werk-/Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 20:30, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, ab 20.04.2023

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

In this course we will creatively explore text and image generation tools based on artificial and natural intelligence, e.g., stable diffusion and ChatGPT. Beside learning the technical basics and explore the boundaries of text and image generations models, this course also aims to provoke critical thinking through the social, political, and ecological implications of AI-generation techniques.

This course will be taught in 9 Blocks on Thursdays from 15:15- 20:30. The date preliminary dates will be published in the moodle page of the course.

Please enroll there and check for updates.

Since we will carry out various practical exercises in the course, the number of participants is tied to the number of workstations. To enroll please send me a few sentences about your motivation participating in this course and come to the first session.

Language: This course will be taught in English.

Voraussetzungen

Studierende des BA Medienkultur und studierende anderer Fächer

Leistungsnachweis

Presentation, active participation in discussions and an a little publication.

423120001 Cyanotypie und Film

M. Dettmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 28.04.2023 - 28.04.2023
 Fr, Einzel, 13:30 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 28.04.2023 - 28.04.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 29.04.2023 - 29.04.2023
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 12.05.2023 - 12.05.2023
 Fr, Einzel, 13:30 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 12.05.2023 - 12.05.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 13.05.2023 - 13.05.2023
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 02.06.2023 - 02.06.2023
 Fr, Einzel, 13:30 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 02.06.2023 - 02.06.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 03.06.2023 - 03.06.2023
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 09.06.2023 - 09.06.2023
 Fr, Einzel, 13:30 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 09.06.2023 - 09.06.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 10.06.2023 - 10.06.2023

Beschreibung

Die Cyanotypie ist eine der ersten Fotografiertechniken aus dem 19. Jahrhundert. Nachdem sie an Bedeutung verlor und fast in Vergessenheit geriet, beschäftigten sich seit den 1960er Jahren zunehmend Künstler*innen mit dieser vielfältigen und preiswerten Technik. Dieser Kurs gibt einen kurzen Einblick in die frühe Geschichte der Fotografie und stellt unterschiedliche Positionen zeitgenössischer Künstler*innen vor, die sich mit diesem Medium beschäftigen. Parallel zur Theorie erwerben die Studierenden eigene künstlerisch-praktische Erfahrungen mit der Cyanotypie. Dabei führen sie sämtliche Arbeitsschritte vom Ansetzen der Lösung über die Grundierung des Papiers bis zur Belichtung und Entwicklung eines Fotogramms durch. Mit wachsender Praxis wird das Projekt großformatiger, digitale Elemente können über Laserdruck hinzugefügt werden. Die eigene Umsetzung erfolgt in einem Plakat für einen Kinofilm der 1920er Jahre. Dies geschieht in Kooperation mit dem Projekt „Gefesselte Blicke“ von Dr. Simon Frisch. Zur Summaery werden die Studierenden einen kleinen Workshop für die Besucher*innen erarbeiten.

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Marc Dettmann

Leistungsnachweis

Mitarbeit im künstlerischen Prozess, Referate, Workshop zur Summaery sowie künstlerische Abschlussarbeit

423120002 Klang und Kultur

S. Frisch, M. Nishikaze

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 20.04.2023 - 20.04.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 15:00, online, 27.04.2023 - 27.04.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 04.05.2023 - 04.05.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 15:00, online, 11.05.2023 - 11.05.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 25.05.2023 - 25.05.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 15:00, online, 01.06.2023 - 01.06.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 08.06.2023 - 08.06.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 15:00, online, 15.06.2023 - 15.06.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 22.06.2023 - 22.06.2023
 Do, Einzel, 13:30 - 15:00, online, 29.06.2023 - 29.06.2023
 Do, Einzel, 12:30 - 15:00, 06.07.2023 - 06.07.2023
 Do, Einzel, 13:00 - 15:00, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, 13.07.2023 - 13.07.2023

Beschreibung

Das Seminar besteht aus verschiedenen Schwerpunkten um Musik, Klang, Geräusch - alles hat mit akustischer Wahrnehmung zu tun.

Das Seminar ist als kreative Werkstatt eingerichtet: hören, denken, recherchieren und diskutieren.

Die TeilnehmerInnen sollen aktiv recherchieren (z.B. Klang sammeln), Aufgaben machen und präsentieren.

Am Ende werden die Ergebnisse des Seminars in Form einer Miniausstellung bei Summaery präsentiert.

Drei Hauptthemen sind:

- *Musik und Gesellschaft*
- *Sprache/Sprechen ist Klang*
- *Klangumgebung in der Stadt*

Inhalt:

Musik und Gesellschaft

- Nationalhymnen vergleichen

Warum gibt es sie? Was ist die Funktion? Welche Rolle spielt diese Musik?

- Traditionelle Musik und Tanz aus Japan und Korea kennenlernen

Tausend Jahre alte Stücke werden heute noch unverändert gespielt.

Was ist der Ursprung von Musik und Tanz? Wie nehmen wir sie heute wahr?

- Ohrwürmer

Warum bleiben manche Melodien in unserem Ohren?

Wir werden ein paar Titelmusiken von Sendungen anhören und

über die Funktionalität und den musikalischen Effekt diskutieren.

z.B. Nachrichten (Tagesschau, BBC World, usw.), oder Kindersendung (Sandmännchen)

Sprache/Sprechen ist Klang

- Onomatopoesie

Kikeriki (DE) vs. Kokekkokoh (JP)

Es gibt sehr viele onomatopoetische Wörter in der japanischen Sprache.

Beispiele:

fuwafuwa - weich

panpan - voll (oder satt)

zuruzuru - Essgeräusch der Noodelsuppe

gaaahn! - schockiert, emotionaler Ausdruck

Sie bilden neue sprachliche Ausdrücke und lassen sich in der gesprochenen und auch geschriebenen Sprache finden.

Gibt es solche Wörter auch in europäischen Sprachen?

Wir werden fokussieren, wie die Beziehung zwischen Sprache und Klang gebildet ist.

Klangumgebung in der Stadt

- Ansagen am Bahnhof, im Zug und Bus, usw.

Wie nehmen wir sie wahr? Wann hören wir aufmerksam zu?

Beispiel: "Zurück Bleiben!" BVG in Berlin

"Mind the Gap" U-Bahn in London

- Baustelle und Verkehrslärm

Wie hören wir sie und wie können wir damit umgehen?

Wie können wir diese Klänge beschreiben?

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Makiko Nishikaze

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekanntgegeben

423120003 Künstlerisch-kuratorische Projektarbeit: Spiegelbilder– Konzeption und Realisation eines künstlerischen Projektes

A. Steig

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, ab 14.04.2023

Beschreibung

Ab wann der Mensch sein Antlitz auf einer ruhenden Wasseroberfläche als Spiegelbild seiner selbst erkannte, ist nicht überliefert. Doch diese Selbstwahrnehmung stellt neben der Interaktion in der Gruppe einen identitätsstiftenden Bezug in dessen kultureller Entwicklung dar, der auch heute nichts von seiner Faszination verloren hat. Reflexion steht somit u. a. für das Zurückwerfen eines Bildes aber im Weiteren auch für das Nachdenken über einen Gegenstand oder Sachverhalt. Jeder bewusste Blick in den Spiegel dient (neben kosmetischer Prüfung) der Selbstvergewisserung, des Sich-gewahr-werdens. In der Bildenden Kunst ist das Spiegelbild bzw. Selbstportrait, also die Selbstbefragung ein häufiges Sujet (in den sozialen Medien als Selfi-Anwendung inflationär in Gebrauch), aber generell findet die spiegelnde Oberfläche Eingang in viele historische wie zeitgenössische (auch architektonische) Ansätze und unterschiedlichste Disziplinen wie Fotografie und Video (Cindy Sherman, Nam June Paik, Bill Viola), Bildhauerei und Plastik (Anish Kapoor, Adolf Luther, Nanda Vigo), Malerei und Grafik (Max Beckmann, Caravaggio, Elke Krystufek) sowie Spielarten konzeptioneller Ausformulierungen (Magdalena Jetelová, Timm Ulrichs).

Generell findet die spiegelnde Oberfläche Eingang in viele historische wie zeitgenössische (auch architektonische) Ansätze und unterschiedlichste Disziplinen wie Fotografie und Video (Cindy Sherman, Nam June Paik, Bill Viola), Bildhauerei und Plastik (Anish Kapoor, Adolf Luther, Nanda Vigo), Malerei und Grafik (Max Beckmann, Caravaggio, Elke Krystufek) sowie Spielarten konzeptioneller Ausformulierungen (Magdalena Jetelová, Timm Ulrichs). Das Seminar gibt Einblick in aktuelle künstlerische Verfahrensweisen, Strategien und Ansätze (künstlerisches Schaffen) wie auch ins Ausstellungswesen, den Kunstbetrieb (kuratorisches Handeln), ergänzt um den Seitenblick auf Marktmechanismen und -macht, um das komplexe interdependente und interdisziplinäre Feld zeitgenössischer Kunst näher kennen zu lernen. Das geschieht theoretisch und praxisnah: Die Studierenden entwickeln ein (diskursives) Projekt- bzw. Ausstellungsthema ausgehend vom Begriff des Spiegelbildes wie auch seinen Konnotationen und eigene künstlerische Konzepte, realisieren also Arbeiten für eine abschließende Ausstellung. Sie durchlaufen dabei Prozesse künstlerischen und kuratorischen Arbeitens/Agierens und begleitender kommunikativer Vermittlungsstrategien vom Bau einer Ausstellungs-Website bis zum Druck der Einladungskarte.

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Alexander Steig

Voraussetzungen

2. Semester

Leistungsnachweis

Ausstellungs- und Werkbesprechung, Referate, künstlerische Produktion, kuratorisches Handeln, Öffentlichkeitsarbeit, Flyer-Entwurf u. a.

423120004 Licht - Apparate Denken Bewegen

J. Brockmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, von 10:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwannseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 14.04.2023 - 14.04.2023

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwannseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet von 14:00 Uhr - 18:00 Uhr in der Schwannseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 21.04.2023 - 21.04.2023

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 22.04.2023 - 22.04.2023
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 19.05.2023 - 19.05.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 20.05.2023 - 20.05.2023
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 23.06.2023 - 23.06.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 24.06.2023 - 24.06.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 01.07.2023 - 01.07.2023

Beschreibung

Dieses Werkmodul wird Dokumente, Objekte, Apparate und Filme zu der historischen Bauhausbühne in Weimar auswerten und das für eine Veröffentlichung auf der **bauhaus.medien.bühnen. labor** Website, www.uni-weimar.de/bmblab, zusammentragen. Besonderes Augenmerk soll hier auf Licht, Lichtapparate und Lichteinsatz an der Bühne liegen, mit einer eigenen praktisch-künstlerischen Licht-Apparat-Gestaltung bzw. -Interpretation in analogen und digitalen Medien.

Folgende Fragen stehen hier im Vordergrund: wer waren die Akteure, die die Bauhausbühne gestaltet haben und wo waren die Aufführungsorte? Mit welcher Ausstattung und welchen Werkzeugen wurde an der Bühne gearbeitet und zu welchen Inhalten?

Welche Bedeutung hatten das Licht und die Lichtexperimente an der Bauhausbühne? In welchem Verhältnis stehen sie zu Bühnen-Lichtexperimenten und ‚Expanded Cinema‘ heute? Welche Rolle spielte und spielt die Synästhesie dabei?

Ort: Schwanseeestrasse 143, Raum 1.16, b.m.b. lab

Das Werkmodul findet in drei Blockveranstaltungen statt:

Einführung: 14.04. um 10h

1. Blockveranstaltung: Freitag, den 21.04.23 und Samstag, den 22.04.23, jeweils 10h-18h
2. Blockveranstaltung: Freitag, den 19.05.23 und Samstag, den 20.05.23, jeweils 10h-18h

Blockveranstaltung: Freitag, den 23.06.23 und Samstag, den 24.06.23, jeweils 10h-18h

423120005 Medien des Redens

J. Brockmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, von 13:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 14.04.2023 - 14.04.2023
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 05.05.2023 - 05.05.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 06.05.2023 - 06.05.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 20.05.2023 - 20.05.2023
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 02.06.2023 - 02.06.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 03.06.2023 - 03.06.2023
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, 23.06.2023 - 23.06.2023
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 30.06.2023 - 30.06.2023
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, 01.07.2023 - 01.07.2023

Beschreibung

Die Lehrveranstaltung ‚Medien des Redens‘ widmet sich den verschiedenen Modi, in denen Sprechen stattfinden kann. Ausgehend von unserem Körper als erstes Medium des Redens werden unterschiedliche analoge und digitale Formen der Übertragung und Strukturierung von Sprechen auf ihren performativen Charakter hin untersucht und gebaut.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ist eine Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen und dem Präsidium der Bauhaus-Universität Weimar geplant. Die Flure des Hauptgebäudes der Bauhaus-Universität Weimar werden zu einem Raum des Zusammenkommens, des Diskurses und der Performance umgestaltet. Im Rahmen des Werkmoduls im SoSe 2023 organisieren und kuratieren die Studierenden der Medienkultur auf zwei Installationen von Seat#12 vier Gespräche/diskursive Performances, die Zeitzeugen aus Buchenwald, Forschende und Lehrende der Bauhaus-Universität Weimar, weitere Gäste und Studierende inkludieren.

Die Lehrveranstaltung beinhaltet Exkursionen und einen Sprachworkshop mit einer Sängerin.

Ort: Schwanseeestrasse 143, Raum 1.16, b.m.b. lab

Das Werkmodul findet in drei Blockveranstaltungen statt:

Einführung: 14.04. um 13h

1. Blockveranstaltung: Freitag, den 05.05.23 und Samstag, den 06.05.23, jeweils 10h-18h
2. Blockveranstaltung: Freitag, den 02.06.23 und Samstag, den 03.06.23, jeweils 10h-18h
3. Blockveranstaltung: Freitag, den 30.06.23 und Samstag, den 01.07.23, jeweils 10h-18h

423120006 Textwerkstatt: „Wo der Blick Worte findet“. Objekte beschreiben

K. Kühn

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 12.05.2023 - 12.05.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 13.05.2023 - 13.05.2023
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 02.06.2023 - 02.06.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 03.06.2023 - 03.06.2023
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 16.06.2023 - 16.06.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 17.06.2023 - 17.06.2023
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 30.06.2023 - 30.06.2023
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 01.07.2023 - 01.07.2023

Beschreibung

Dieses Seminar erkundet und beschreibt Filmplakate aus den 1920er Jahren.

Im Zwiegespräch von Objekt und BetrachterInnen entstehen über intensive und nachhaltige Schreib- und Lesebegegnungen individuelle Texte. Diese erscheinen im Ausstellungskatalog des filmkulturellen Projektes von Dr. Simon Frisch und Prof. Dr. Patrick Rössler „Gefesselte Blicke“ 2023 im Lucia Verlag.

Über vier Werkstattblöcke hinweg nutzt das Seminar die Methoden von „Rhythmus und Verzahnung“. Darin werden zwei Bereiche des Schreibens: ‚Schreiben fürs Hören‘ und ‚Schreiben fürs Lesen‘ in praktischen Übungen für die TeilnehmerInnen erlebbar miteinander verknüpft und nachhaltig trainiert. Über künstlerisch - handwerkliche Techniken wie Zeichnen, plastisches Gestalten sowie verschiedene Konzentrationsübungen erhalten die Studierenden Zugang zu ihren intuitiven Schreibansätzen. Diese Erfahrungen fließen direkt in die klassische Bildbetrachtung und Beschreibung der Filmplakate an. Bei der Entwicklung der Texte werden Stimme und Sprache sowie deren Rhythmus besonders beobachtet: die TeilnehmerInnen lesen und reflektieren dazu im

Seminarteam und während Ausstellungen der Filmplakate. Das Feedback daraus geht in die Verfeinerung der Texte für den Katalog ein.

Bitte melden Sie sich im Moodle an, für die Kommunikation, dort findet auch die Auswahl der Teilnehmer*innen statt.

Ein erstes Treffen zur Planung findet am 17.04. um 16:00 h statt, online über Moodle.

Bemerkung

Lehrende: Kathleen Kühn

Leistungsnachweis

Mitarbeit im künstlerischen Prozess, künstlerische Abschlussarbeit

423120007 Zeit / Wald / Medien – Ein Bauhaus des Waldes

M. Wehrmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 15:15 - 20:30, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143, im Raum 1.16 (b.m.b. lab) statt!, ab 17.04.2023

Beschreibung

Im Zentrum dieses Werkmoduls stehen der Wald und seine Medien. Wald ist als Klima-Akteur, Industriestandort, Wahrnehmungs- und Erholungsraum, eine Entität, an der sich die Vergangenheit ablesen lässt und sich die Zukunft entscheidet. Im Wald verflechten sich verschiedenartige Komplexitäten und Ökosysteme, die verschlungene und mitunter nur schwer zu durchdringende Strukturen bilden. Wald ist Kulturgut, ein mystischer Ort der Fantasie und Material voll Geschichte. Der Wald transportiert, speichert, migriert und transformiert.

Ein wesentlicher Fokus des Kurses liegt dabei auf der Betrachtung des Waldes als Geschichtsschreiber und Ort der besonderen Zeitlichkeiten. Wir wollen uns dem Wald mit dem Blick und den Medien verschiedener Akteure und Disziplinen künstlerisch und medien-theoretisch nähern. Neben der Theorie soll mit Experimenten und Feldforschung, der Verzweigung des Waldes entsprechend, eine vielschichtige multi-sensorische Betrachtung vorgenommen werden. Ziel des Projektes ist es, den Wald, seine Akteure und seine Medien besser zu verstehen, und durch künstlerische Interpretationen neue Perspektiven auf Wald und Medien zu ermöglichen. Im Rahmen einer Ausstellung zur Summaery sollen die neu gefundenen Zugänge und Einsichten der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der Kurs wird in mehreren Blöcken unterrichtet, die hauptsächlich Montagnachmittags von 15:15 bis 20:30 stattfinden. Weiterhin sind mehrere Exkursionen geplant, die hauptsächlich an Wochenenden stattfinden werden. Die genauen Zeiten und Termine entnehmen Sie bitte zum Semesterbeginn der moodle Seite des Kurses. Bitte schreiben Sie sich dort ein, um aktuelle Informationen zu bekommen.

Voraussetzungen

Die Anzahl der Plätze in diesem Kurs ist beschränkt. Die Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse am Thema, das mit einem kurzen Motivationsschreiben begründet werden soll. Bitte senden Sie Ihr Motivationsschreiben bis 14. April 2023 an moritz.wehrmann@uni-weimar.de. Weiterhin sind die aktive Teilnahme und die Bereitschaft regelmäßig Zeit im und mit dem Wald zu verbringen Voraussetzung. Sie werden dann nach der Projektbörse, (voraussichtlich am 17.04.) darüber informiert, ob sie an dem Kurs teilnehmen können.

Leistungsnachweis

Referat, aktive Teilnahme, eigenes (künstlerisches) Projekt und Mitwirkung an der Abschlussausstellung.